

KANTONALE LEHRANSTALT SARNEN SCHWEIZ

JAHRES-BERICHT
≡ 1907/08 ≡

SARNEN 1908

Buch- und Kunstdruckerei Louis Ehrli



VERL. ANST. BENZIGER & CO. AG.

KANTONALE LEHRANSTALT

BUCH- & KUNSTDRUCKEREI LOUIS EHRLI, BASEL.



KANTONALE LEHRANSTALT SARNEN SCHWEIZ

JAHRES-BERICHT
≡≡≡ 1907/08 ≡≡≡



WISSENSCHAFTLICHE BEILAGE:
Zum Problem des Tragischen


von

P. SIGISBERT MEIER

INHALT:

Organisation.

Behörden und Professoren.

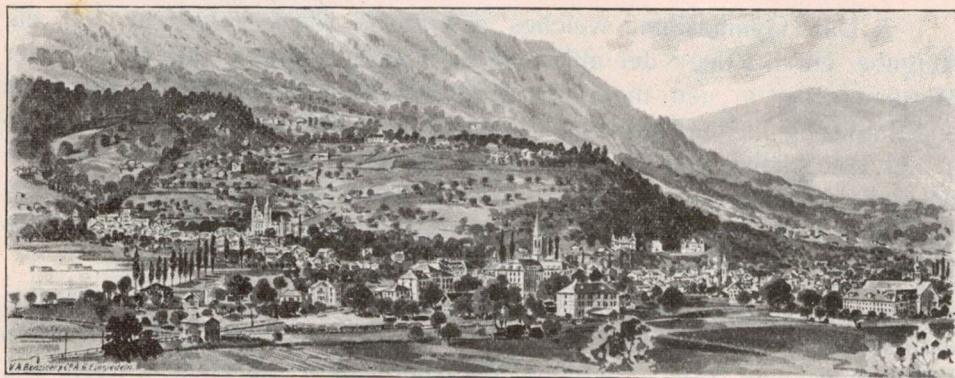
Verzeichnis der Schüler. 

Obligate Lehrgegenstände.

Freifächer.

Schulnachrichten.

NB. Die den Namen der Schüler beigefügten V., R., G.
und L. bedeuten Vorbereitungskurs, Real-, Gymnasial-
und Lyzealklasse. Die Kurse der Freifächer gibt K. an.



ANSICHT VON SARNEN

ORGANISATION.

Die kantonale Lehranstalt zerfällt in vier Abteilungen: den Vorkurs, die Realschule, das Gymnasium und Lyzeum.

1. Zweck des **Vorkurses** ist, Knaben, welche in der Primarschulbildung weniger vorgerückt sind, die für die erste Real- oder Gymnasialklasse erforderlichen Kenntnisse zu vermitteln. Ferner können in den Vorbereitungskurs auch Angehörige einer andern Landessprache aufgenommen werden, wenn sie wegen ungenügender Kenntnis des Deutschen in der Real- oder Gymnasialklasse nicht folgen können. Der Schwerpunkt des Unterrichtes liegt in der deutschen Grammatik und in mündlichen und schriftlichen Übungen in der deutschen Sprache, als Grundlage für jede gediegene Real- und Gymnasialbildung; doch wird auch Unterricht in der Religion, im Rechnen, in der Geschichte und Geographie, in der Naturgeschichte, sowie im Zeichnen und Schönschreiben erteilt.

2. Die **Realschule** besteht aus zwei Klassen und hat sich neben der sittlich-religiösen Bildung hauptsächlich die Aufgabe gestellt, durch Unterricht in der Muttersprache, dem Französischen, der Mathematik, den Naturwissenschaften, der Geschichte und Geographie, der Buchhaltung und im Zeichnen den Schülern die notwendigsten Kenntnisse für das praktische Leben beizubringen.

3. Das **Gymnasium**, welches aus sechs Klassen besteht, hat die Aufgabe, durch Pflege der altklassischen Studien, durch Unterricht in der Muttersprache, in den modernen Fremdsprachen (Französisch, Italienisch und Englisch), in der Mathematik und den naturwissenschaftlichen Fächern, in der Geographie und Geschichte, im Zeichnen und namentlich auch in der Religionslehre den Grund zur wissenschaftlichen und sittlichen Bildung der Schüler zu legen und ihnen die notwendigen Vorkenntnisse für das Studium der Philosophie zu verschaffen.

4. Das **Lyzeum** umfaßt zwei Jahreskurse und stellt sich die Aufgabe, einerseits durch gründliche Einführung in die verschiedenen philosophischen Disziplinen, wie Logik, Kritik, allgemeine und spezielle Metaphysik (Kosmologie, Psychologie und Theodizee), Ethik, Sozial- und Rechtsphilosophie, Aesthetik, Religionsphilosophie und Philosophiegeschichte den Schülern für höhere wissenschaftliche Berufsarten einen gediegenen Grund zu geben, anderseits durch das Studium der Physik, Chemie, Geologie und Mineralogie, durch Vervollkommnung in den philologischen und mathematischen Disziplinen, durch Wiederholung der Geschichte und Geographie, die Zöglinge zur Ablegung der Maturitätsprüfung und zum Besuche der Hochschule zu befähigen.

5. Das Schuljahr beginnt anfangs Oktober und endet in der letzten Woche des Monats Juli.

6. Schüler, welche in die erste Real- oder Gymnasialklasse aufgenommen werden wollen, müssen sich ausweisen können, daß sie die Primarschulen mit gutem Erfolge vollendet haben. Bei Schülern, die aus andern Lehranstalten eintreten, stellt sich die hiesige Anstalt hinsichtlich der Aufnahmeprüfung auf den Standpunkt der betreffenden Schulen.

7. Die Maturitätsprüfung, welche eidgenössische Anerkennung genießt, wird am Schlusse des achten Kurses, resp. der zweiten Lyzealklasse abgelegt. In der Zoologie und Botanik, sowie in der Chemie, Geologie und Mineralogie jedoch wird keine eigentliche Maturitätsprüfung abgelegt, sondern es werden die Jahresnoten der fünften und sechsten Gymnasialklasse, resp. des ersten Lyzealkurses als Maturitätsnoten angerechnet und in das Maturitätszeugnis eingesetzt. Das Gleiche gilt für das Zeichnen.

Bei Schülern, welche in die erste oder zweite Lyzealklasse eintreten, stellt sich die kantonale Lehranstalt betreffs Maturitätsprüfung in den Naturfächern auf den Standpunkt der Lehranstalt, aus welcher sie kommen, eventuell wird ihnen Gelegenheit geboten, die Prüfung aus den besagten Fächern nachzuholen.

8. Das Gesuch um Aufnahme in die Lehranstalt ist an das Rektorat der Anstalt zu richten, und der definitiven Anmeldung sind Tauf- und Heimatschein, sowie Sitten- und letztes Schulzeugnis beizulegen. Sämtliche

externe Zöglinge haben jedes Jahr bis längstens 25. September ihre Anmeldung beim Rektorate zu erneuern.

9. Nach Neujahr und zu Ostern erhalten die Eltern resp. Vormünder Bericht über Fleiß und Fortschritt sowie über sittliches und disziplinäres Verhalten der Zöglinge.

10. Laut Beschluß des Titl. Erziehungsrates hat jeder Schüler der Realschule, des Gymnasiums und Lyzeums an die hohe Regierung ein jährliches Schulgeld von Fr. 30 zu entrichten; Schüler des Vorkurses hingegen bezahlen eine Schultaxe von Fr. 50. Für unbemittelte Zöglinge kann bei der hohen Regierung eine Ermäßigung erwirkt werden, wenn ein von der Gemeindebehörde beglaubigtes Zeugnis vorgewiesen wird.

11. Die Kleidung der Zöglinge ist die bürgerliche. Es kann somit an gewöhnlichen Tagen jede anständige Kleidung getragen werden; für Sonn- und Feiertage indessen wird eine solche von dunkler Farbe gewünscht. Alle tragen die von der Anstalt zu beziehende Ordonnanzmütze, im Sommer einen weißen Strohhut mit vorgeschriebenem Abzeichen.

12. Sämtliche Schüler haben sich den vom hohen Regierungsrate genehmigten Statuten, welche bei Eröffnung des Schuljahres bekannt gegeben werden, pünktlich zu fügen. Das Rektorat behält sich ausdrücklich vor, Schüler, welche den Anforderungen derselben nicht entsprechen, oder sich sonst grober Vergehen schuldig machen, jederzeit zu entlassen.



Behörden und Professoren.

I. Erziehungsrat.

1. Herr Dr. P. Ant. Ming in Sarnen, Nationalrat, Präsident.
2. Hochw. Herr Ludwig Omlin, bischöfl. Kommissar und Pfarrer in Sachseln.
3. Herr Adalbert Wirz, Landammann und Ständerat, Sarnen.
4. Hochw. Herr Melchior Britschgi, Pfarrer in Sarnen und Inspektor der Primarschulen.
5. Herr Dr. Gallus v. Deschwanden, Arzt in Kerns.

II. Kommission der Maturitätsprüfung.

1. Herr Dr. P. Ant. Ming, Nationalrat, Präsident.
2. Hochw. Herr Melchior Britschgi, Pfarrer in Sarnen und Inspektor der Primarschulen.
3. Herr Dr. Eduard Etlin in Sarnen.

Ersatzmänner.

1. Hochw. Herr Albert von Ah, Pfarrer in Kerns.
2. Herr Dr. Julian Stockmann, Kantonsrat in Sarnen.
3. Herr Josef Kuchler, Gerichtsschreiber, Sarnen.

III. Lehrpersonal.

- Dr. phil. P. Johann Baptist Egger**, Rektor, lehrte griechische Sprache in der VI. G., I. und II. L., italienische Sprache im IV. K., und englische Sprache im III. K.
- P. Hieronymus Felderer, lehrte Mathematik in der IV., V. und VI. G., und II. L.
- P. Philipp Staubli, lehrte französische Sprache in der V. und VI. G., I. und II. L., Arithmetik in der I. R. und gab Klavierunterricht.
- P. Maurus Gentinetta, Kapellmeister, lehrte Chemie und Mineralogie in der I. L., Naturgeschichte in der III. und VI. G., Mathematik in der III. G., Algebra und Geometrie in der II. R., leitete den Kirchengesang, den Männerchor und das Orchester und erteilte Violinunterricht.
- P. Gregor Schwander, lehrte Philosophie in der II. L., französische Sprache in der II. und IV. G., Physik in der II. R. und erteilte Unterricht in der Stenographie.
- P. Augustin Staub, lehrte lateinische Sprache in der IV., V. und VI. G. und erteilte Klavier- und Violinunterricht.
- P. Sigisbert Meier, lehrte Aesthetik in der II. L., Philosophie in der I. L., deutsche Sprache und Literatur in der I. und II. L., Geschichte in der III. G., I. und II. L.
- Dr. phil. nat. P. Beda Anderhalden**, Präfekt im Lyzeum, lehrte Physik in der I. und II. L., Mathematik in der I. L. und französische Sprache in der II. R.
- P. Dominikus Bucher, Präfekt der Externen, lehrte deutsche Sprache in der IV. G., griechische Sprache in der V. G., Geschichte in der II., IV., V. und VI. G. und Geographie in der II. und IV. G.
- P. Thomas Eugster, Präfekt im Pensionate, lehrte griechische Sprache in der IV. G. und Religion in der III. und IV. G. und in der II. R.
- P. Leo Baumeler, lehrte lateinische Sprache in der II. G., deutsche Sprache in der I. R., Arithmetik in der II. G. und II. R., Algebra in der II. G. und Buchhaltung in der II. R.
- Dr. phil. P. Rupert Hänni**, lehrte Religion in der V. und VI. G., lateinische Sprache in der III. G., I. und II. L., französische Sprache in der III. G. und italienische Sprache im II. K.

- Dr. phil. nat. P. Emmanuel Scherer, lehrte Rhetorik, deutsche Literatur und Poetik in der V. und VI. G., Naturgeschichte in der I., II. und V. G., I. und II. R., Geologie in der VI. G., italienische und englische Sprache im I. K.
- P. Michael Schönenberger, Subpräfekt im Pensionate, lehrte Religion in der I. und II. G., deutsche Sprache in der III. G., Geschichte und Geographie in der I. G. und II. R., Kalligraphie in der I. G., I. und II. R.
- P. Adelrich Arnold, lehrte lateinische Sprache in der I. G., deutsche Sprache in der I. G. und II. R., Religion, Geschichte und Geographie in der I. R.
- P. Mauritius Lenz, leitete den Vorbereitungskurs und lehrte italienische Sprache im III. K.
- P. Chrysostomus Durrer, lehrte deutsche Sprache in der II. G., griechische Sprache in der III. G., französische Sprache, Algebra und Geometrie in der I. R., Arithmetik in der I. G., englische Sprache im II. K.
- Herr Emil Leuchtmann, kantonaler Zeichenlehrer, gab den Zeichenunterricht als obligates Fach für den Vorbereitungskurs, für I. und II. R., I. und II. G., I. und II. L. und als Freifach für die übrigen Gymnasiasten und leitete den Turnunterricht.
- Herr Nikolaus Ignaz Kathriner, Musiklehrer und Organist in Sarnen, leitete den Knabenchor, erteilte Unterricht in Klavier, Violin, Flöte, Klarinett und Zither und war Instruktor der Feldmusik.



Verzeichnis der Schüler

VORKURS.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
Aegerter Ludwig	Zweisimmen, Bern	Noisiel, Frankreich	5. Aug. 93
v. Ah Anton	Sachsels, Obwalden	Sachsels	24. April 95
Bertera Herkules	Porlezza, Italien	Porlezza	4. April 94
Ciseri Josef	Ronco, Tessin	Locarno	24. März 90
Conti Abbondio	Lugano, Tessin	Lugano	7. Nov. 91
Donzè Eloi	Breuleux, Bern	Breuleux	2. Juli 93
Farrèr Franz	Stürvis, Graubünden	Stürvis	4. Nov. 93
Galliker Josef	Luzern	Luzern	8. April 95
Gianella Ludwig	Prato, Tessin	Sachsels	6. Jan. 96
Hartmann Josef	Büttikon, Aargau	Wohlen	21. Nov. 94
Kunz Josef	Hergiswil, Luzern	Sissach, Baseld.	1. Nov. 95
de Latour Heinrich	Brigels, Graubünden	Brigels	1. Juni 94
Meyer Josef	Triengen, Luzern	Richental	1. März 94
v. Moos Paul	Sachsels, Obwalden	Sachsels	5. Juli 95
Moreau Edmond	Landeron, Neuchâtel	Neuchâtel	7. Juli 93
Pfyffer Ludwig	Luzern	Luzern	25. Aug. 95
Quellet Ludwig	Landeron, Neuchâtel	Neuchâtel	9. Nov. 92
Romy Fernand	Sorvilier, Bern	Tavannes, Bern	31. Juli 93
Sabatier Maximus	Montpellier, Frankreich	Paris	22. Mai 94
Schönenberger Emil	Mosnang, St. Gallen	Tobel, Thurgau	20. Aug. 95
Stierli Josef	Althäusern, Aargau	Althäusern	9. Okt. 93
Vogel Johann	Altnau, Thurgau	Zürich-Enge	12. Jan. 93
Windlin Albert	23 Kerns, Obwalden	Greppen, Luzern	27. April 95

REALSCHULE.

I. Realklasse.

Abbt Donat Nikolaus	Hermetswil, Aargau	Hermetswil	4. Dez. 93
Amstad Josef	Beckenried, Nidwalden	Beckenried	11. April 92
Aubry Johann	La Chaux	Breuleux	6. Mai 92
Balmer Ludwig	Schüpfheim, Luzern	Schüpfheim	10. April 93
Bieler Josef	Giswil, Obwalden	Giswil	15. Juli 93
Bringolf Karl Eduard	Hallau, Schaffhausen	Laufenburg, Aarg.	5. März 93
Bucher Fritz	Escholzmat, Luzern	Schüpfheim	23. Jan. 92
Chatillon Franz	Genf	Genf	23. Nov. 91
Egli Josef	Kleinwangen, Luzern	Muri, Aargau	1. Dez. 92
Enz Alois	Giswil, Obwalden	Giswil	10. Febr. 94
Farrèr Paulin	Stürvis, Graubünden	Stürvis	26. Juni 91
Gmür Rudolf	Amden, St. Gallen	Luzern	12. März 95
Haas Emil	Kriens, Luzern	Sarnen	24. April 94
Heggli Kaspar	Ebikon, Luzern	Ebikon	16. Sept. 93
Hegglin Hermann	Menzingen, Zug	Menzingen	3. Juli 93
Hochsträßer Josef	Hämmikon, Luzern	Rothenburg	25. Jan. 94
Kämpfen Waldemir	Brig, Wallis	Brig	21. Juni 93
Kathriner Alois	Sarnen	Alpnach	1. Dez. 93
Lussi Josef	Stans, Nidwalden	Niederdorf	2. Febr. 93

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
Masserey Bernard	Siders, Wallis	Siders	19. Mai 92
Meier Emil	Birri, Aargau	Birri	30. Mai 93
Ming Josef	Lungern, Obwalden	Giswil	27. Mai 93
Mottironi Heinrich	Rom	Rom	6. April 95
Muff Josef	Neuenkirch, Luzern	Neuenkirch	17. Okt. 93
Murer Gottfried	Beckenried, Nidwalden	Beckenried	6. Okt. 91
Portmann Ludwig	Escholzmat, Luzern	Lugano	13. April 93
Schenker Max	Däniken, Solothurn	Neuchâtel	23. April 93
Schilling Anton Emil	Hauptwil, Thurgau	Wil, St. Gallen	6. April 95
Schürch Josef	Grosswangen, Luzern	Rothenburg	9. Sept. 92
Stockmann Jost	Sarnen	Sarnen	25. Aug. 94
Suter Leo	Weggis, Luzern	Luzern	3. April 93
Terribilini Franz	Vergeletto, Tessin	Bellinzona	18. Juni 94
Thorner Johann Baptist	Landschlacht, Thurgau	Einsiedeln	22. Aug. 93
Ulrich Albert	Sattel, Schwyz	Zug	25. Nov. 93
Vollenweider Leonz	Benzenschwil, Aargau	Benzenschwil	20. Nov. 93
Wallimann Hermann	Alpnach, Obwalden	Alpnachstad	6. April 94
Winiger Josef	Hohenrain, Luzern	Ottenhusen	2. Febr. 93
Zemp Adolf	Entlebuch, Luzern	Entlebuch	18. Juli 93
Zimmermann David	Vitznau, Luzern	Vitznau	10. Sept. 93
Zimmermann Kaspar 40	Weggis, Luzern	Weggis	3. April 93

II. Realklasse.

Bucher Anton	Menznau, Luzern	Ruswil	19. April 91
Bumbacher Josef	Spreitenbach, Aargau	Berg Sion, S. Gallen	12. Juni 91
Eberli Josef	Giswil, Obwalden	Giswil	17. Nov. 92
Egger Josef	Kerns, Obwalden	Kerns	19. März 92
Emmenegger Richard	Schüpfheim, Luzern	Schüpfheim	10. Okt. 93
Gander Josef	Beckenried, Nidwalden	Alpnach, Obwalden	9. Okt. 92
Haas Paul	Kriens, Luzern	Sarnen	30. Juli 92
Halter Karl	Giswil, Obwalden	Sarnen	14. Jan. 92
de Latour Ludwig	Brigels, Graubünden	Brigels	1. April 92
Marfurt Heinrich	Richental, Luzern	Wolhusen	28. April 93
Nägeli Gottfried	Hasleberg, Bern	Alpnach, Obwalden	22. Nov. 91
Oetiker Otto	Lachen, Schwyz	Lachen	17. Sept. 92
Portmann Felix	Luzern	Basel	3. April 95
Rüttimann Otto	Abtwil, Aargau	Abtwil	6. Okt. 92
Schmid Heinrich	Brüningen, Zürich	Kägiswil, Obwalden	23. Juli 92
Stalder Werner	Schüpfheim, Luzern	Schüpfheim	28. Juli 93
Stadlin, Paul	Zug	Zug	27. Juni 93
Strebel Jakob	Muri, Aargau	Muri	18. Okt. 94
Tresch Peter	Silenen, Uri	Amsteg	30. April 93
Villiger Johann	Sins, Aargau	Muri, Aargau	23. Aug. 92
Vollenweider Josef	Benzenschwil, Aargau	Benzenschwil	2. Mai 92
Weber Beat	Wohlen, Aargau	Wohlen	14. April 94
Z'graggen Albert 23	Erstfeld, Uri	Hergiswil, Nidw.	2. April 93

GYMNASIUM.

I. Gymnasialklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
Ackermann Moritz	Oberkirch, Luzern	Großwangen	1. April 94
Balmer Anton	Schüpfheim, Luzern	Schüpfheim	1. Sept. 93
Bilger Florenz	Strassburg	Strassburg	15. Nov. 94
Bühlmann Franz Xaver	Römerswil, Luzern	Römerswil	25. Juli 93
de Cotton Peter	Denicé, Rhône	Plantigny	3. Dez. 96
Dillier Ernst	Sarnen	Sarnen	17. Juli 94
Dillier Julian	Sarnen	Sarnen	18. Jan. 93
Durrer Josef	Kerns, Obwalden	Melchtal	27. Febr. 93
Eggerschwiler Alois	Rothenburg, Luzern	Rothenburg	23. Juli 93
Enocari Ezechiël	Citiglio, Italien	Birsfelden, Basell.	25. Juli 95
v. Flüe Karl	Sachselsn, Obwalden	Sachselsn	11. Dez. 93
Gruber Max Emil	Rebstein, St. Gallen	Rotmonten	1. April 94
Ineichen Fridolin	Inwil, Luzern	Inwil	28. Nov. 92
Kaiser Oskar	Hergiswil, Nidwalden	Sarnen	10. Juli 94
Müller Paul	Sarnen	Sarnen	29. Juli 93
Sallin Ephrem	Villars St. Pierre, Freibg.	Freiburg	1. April 93
Schubiger Eugen	Uznach, St. Gallen	Uznach	2. März 94
Sidler Otto	Grosswangen, Luzern	Luzern	2. Dez. 93
Spillmann Paul	Zug	Sachselsn	12. Aug. 93
Unternährer Ludwig	Schüpfheim, Luzern	Schüpfheim	5. Dez. 93
Willi Karl 21	Ettiswil, Luzern	Aesch, Baselland	10. Okt. 95

II. Gymnasialklasse.

Bannwart Emil	Sarnen, Obwalden	Sarnen	13. Dez. 93
Baumeler Theodor	Schüpfheim, Luzern	Schüpfheim	21. Sept. 91
Burkard Johann	Auw, Aargau	Boswil	18. Juli 90
Durrer Job	Kerns, Obwalden	Kerns	15. Juni 89
Emmenegger Theodor	Flühli, Luzern	Schüpfheim	10. Okt. 92
Fleischmann Jos. Martin	Altendorf, Schwyz	Altendorf	12. Aug. 92
Frey Eduard	Ettiswil, Luzern	Luzern	11. März 92
Gisiger Arnold	Stüsslingen, Solothurn	Rohr	13. Febr. 93
Good Paul	Mels, St. Gallen	Mels	20. Juni 92
Gröber Meinrad	Hippetsweiler, Sigmaring.	Horn, Thurgau	22. Juli 93
Haas Otto	Kriens, Luzern	Sarnen	6. Mai 93
Hübscher Adolf	Schongau, Luzern	Muri, Aargau	5. Aug. 91
Müller Jakob	Lengnau, Aargau	Kappel, St. Gallen	4. Nov. 93
Rohrer Werner	Sachselsn, Obwalden	Sachselsn	5. Juli 92
Schaad Anton	Solothurn	Solothurn	12. Juli 90
Specker Eugen	Zürich	Zürich	26. Okt. 93
Traber Theodor	Leutmerken, Thurgau	Warth	30. Nov. 93
Venzin Benedikt	Selva, Graubünden	Selva	13. Jan. 92
Vogler Wilhelm	Lungern, Obwalden	Lungern	15. Aug. 91
Waser Franz	Ennetmoos, Nidwalden	Luzern	8. Okt. 91
Zimmermann Johann	Künten, Aargau	Baden	26. April 93
Zumofen Karl 22	Leukerbad, Wallis	Leukerbad	12. Febr. 91

III. Gymnasialklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
Augustin Georg	Alvaschein, Graubünden	Alvaschein	17. Mai 92
Baumeler Anton	Entlebuch, Luzern	Malters	5. Jan. 92
Baumgartner Eduard	Basel	Basel	31. Mai 92
Bucher Paul	Sachsln, Obwalden	Sarnen	11. Aug. 91
Diethelm Kaspar	Galgenen, Schwyz	Sarnen	21. Febr. 90
Gentinetta Otto	Leuk-Stadt, Wallis	Leuk-Stadt	28. Febr. 93
Good Ferdinand	Mels, St. Gallen	Mels	13. Mai 91
Kyburz Johann	Erlinsbach, Solothurn	Erlinsbach	5. März 93
Mengis Hubert	Lalden, Wallis	Brig	10. Jan. 92
Mottironi Karl	Rom	Rom	17. Jan. 94
Odermatt Josef	Dallenwil, Nidwalden	Sarnen	23. Okt. 92
Rechenmacher Otto	Kirchdorf i. Wald, Bayern	Wädenswil, Zürich	19. April 93
Rinderli Kaspar	Muri, Aargau	Muri	3. Mai 74
Rohrer Julian	Sachsln, Obwalden	Sarnen	19. März 93
Roos Anton	Schüpfheim Luzern	Schüpfheim	8. Okt. 92
Saxer Emil	Hägglingen, Aargau	Benzenschwil	30. April 91
Stöckli Leo	Birri, Aargau	Birri	25. Jan. 91
Tanner Wilhelm	Mont-Tramelan, Bern	Biel-Bern	27. Nov. 91
Widmer August	Eschenbach, Luzern	Sarnen	27. Mai 91
v. Wolff Karl	20 Sitten, Wallis	Luzern	22. März 92

IV. Gymnasialklasse.

Bilger Josef	Strassburg	Strassburg	28. Juli 92
Frei Albin	Lanzenneunforn, Thurgau	Lanzenneunforn	1. März 90
Goldinger Josef	Hörstetten, Thurgau	Hörstetten	15. Juli 91
Haag Martin	Warth, Thurgau	Warth	9. Aug. 82
Häfliger Josef	Ebersecken, Luzern	Ebersecken	18. Juni 88
Hell Georg	Aesch, Baselland	Aesch	27. März 92
Joller Alfred	Dallenwil, Nidwalden	Sarnen	25. Mai 90
Kappeler Eugen	Bettwiesen, Thurgau	Bettwiesen	16. Okt. 89
Keller Eduard	Züberwangen, St. Gallen	Züberwangen	5. Mai 92
Keusch Josef	Boswil, Aargau	Muri	19. März 91
Laim Alois	Alveneu, Graubünden	Alveneu	5. Juli 91
Mauderli Josef	Stüsslingen, Solothurn	Stüsslingen	13. Jan. 92
Mösch Werner	Schönenwerd, Solothurn	Wolfwil	29. Nov. 90
Pasquier Josef	Le Pâquier, Freiburg	Bulle	1. März 90
Perrig Alexander	Brig, Wallis	Brig	21. Juni 92
Perrig Walter	Brig, Wallis	Brig	21. Juni 91
Räber Alfons	Küssnacht, Schwyz	Sarnen	7. April 91
Schnellmann Robert	Rapperswil, St. Gallen	Siebnen, Schwyz	7. Juni 91
Schürer Moritz	Niederranspach, Elsass	Niederranspach	2. Okt. 89
Schwyter Karl	Innertal, Schwyz	Lachen	29. Febr. 88
Sonder Jakob Peter	Salux, Graubünden	Salux	26. Juli 88
Steinegger Robert	Lachen, Schwyz	Lachen	21. Aug. 90
Willi Peter	Ems, Graubünden	Chur	17. Okt. 90
Wiss Jakob	Kappel, Solothurn	Kappel	29. Sept. 85
Wohler Leo	25 Wohlen, Aargau	Wohlen	8. Okt. 90

V. Gymnasialklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
Bannwart Arnold	Sarnen, Obwalden	Sarnen	15. Dez. 90
Burch Simon	Sachselsn, Obwalden	Sachselsn	18. Dez. 89
v. Burg Eduard	Balstal, Solothurn	Balstal	13. Jan. 82
Cardinaux Paul	Châtel St. Denis, Freiburg	Freiburg	31. Dez. 90
v. Castelberg Viktor	Disentis, Graubünden	Disentis	13. Nov. 90
Desax Oskar	Disentis, Graubünden	Truns	1. Dez. 88
Eugster Albert	Oberegg, Appenzell	Berneck, St. Gallen	3. Nov. 89
Furger Fridolin	Vals, Graubünden	Chur	6. Juni 90
Gschwend Karl	Altstätten, St. Gallen	Altstätten	28. Dez. 90
Jenal Anton	Samnaun, Graubünden	Samnaun	20. Aug. 90
Imfeld August	Sarnen	Sarnen	20. Juli 90
Kaufmann Paul	Arni, Aargau	Wil, St. Gallen	28. März 89
Lichtensteiger Adolf	Rickenbach, Thurgau	Rickenbach	19. Juni 88
Meyer Walter	Wohlen, Aargau	Wohlen	5. Juni 90
Schmid Walter	Baar, Zug	Baar	26. Nov. 90
Schönenberger August	Bütschwil, St. Gallen	Rickenbach, Thurg.	23. Febr. 90
Widmer Heinrich 17	Eschenbach, Luzern	Eschenbach	6. Aug. 88

VI. Gymnasialklasse.

Bäriswil Alois	Alterswil, Freiburg	Alterswil	9. Mai 89
Berchit Viktor	Lützelhausen, Elsass	Lützelhausen	19. Febr. 87
Bucher Emil	Hergiswil, Nidwalden	Stans	2. Okt. 89
Decurtins Alois	Sedrun, Graubünden	Sedrun	24. Nov. 88
v. Deschwanden Felix	Kerns, Obwalden	Basel	12. April 89
Diessbacher Martin	Anger, Bayern	Unterberg, Bayern	3. Aug. 78
Fries Fidel	Wilihof, Luzern	Winikon	4. Juli 88
Hasler Gottlieb	Lommis, Thurgau	Wil, St. Gallen	14. Juni 86
Helfenstein Balthasar	Ruswil, Luzern	Ruswil	17. März 89
Hug Eduard	Bettwiesen, Thurgau	Bettwiesen	17. Aug. 88
Küchler Nikolaus	Alpnach, Obwalden	Sarnen	5. Dez. 89
Nietispach Karl	Beinwil, Aargau	Muri	21. Juli 89
Räber Adalbert	Küssnacht, Schwyz	Sarnen	5. Febr. 90
Schmidt Leonhard	Disentis, Graubünden	Disentis	2. Jan. 88
Suter Fridolin 15	Hünenberg, Zug	Bütweiler, Elsaß	21. Sept. 89

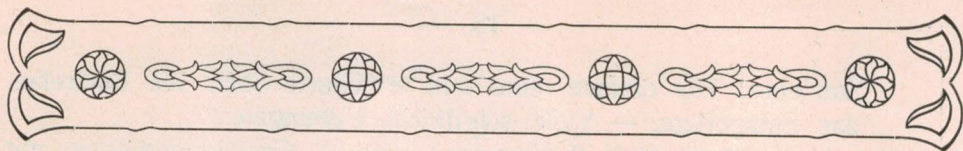
LYZEUM.

I. Lyzealklasse.

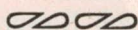
Herren	Bürgerort	Wohnort	geb.
Herr Albrecht Luigi	Lax, Wallis	Chur	24. Okt. 89
" Bärswil Leo	Alterswil, Freiburg	Alterswil	4. Febr. 86
" Baldesberger Josef	Frick, Aargau	Frick	1. Febr. 89
" Barth Jost	Willisau-Stadt, Luzern	Willisau-Stadt	6. Mai 87
" Boxler Karl	Gams, St. Gallen	Engelburg	4. Mai 87
" Brühlmann Karl	Sulgen, Thurgau	St. Fiden, St. Gallen	25. Dez. 81
" Burch Josef	Sarnen, Obwalden	Sarnen	14. Febr. 88
" Burkhard Hans	Richterswil, Zürich	Lungern	20. Febr. 88
" Degen Leo	Oberwil, Baselland	Oberwil	29. April 83
" Desax Josef	Disentis, Graubünden	Truns	19. Juli 87
" Federer Friedrich	Freiburg i. Breisg.	Freiburg	11. Juli 88
" Fischer Ernst	Egerkingen, Solothurn	Egerkingen	3. März 88
" Gentinetta Robert	Leuk-Stadt, Wallis	Frohsdorf b. Wien	7. Mai 90
" Hasler Johann	Lommis, Thurgau	Lommis	15. April 88
" Hegelbach Alfred	Tobel, Thurgau	Wil, St. Gallen	21. Aug. 86
" Hegner Franz	Lachen, Schwyz	Chur	20. Aug. 87
" Hoby Otto	Berschis-Wallenstadt St. G.	Flums	8. Juni 87
" Holz knecht Viktor	Jerzens, Tirol	Wattwil, St. Gallen	4. April 89
" Käppeli Roman	Merenschwand, Aargau	Merenschwand	28. Febr. 86
" Kathriner Leo	Sarnen, Obwalden	Sarnen	20. Okt. 87
" Kaufmann Alois	Winikon, Luzern	Winikon	12. Mai 82
" Keusch Andreas	Boswil, Aargau	Muri	12. Febr. 89
" Kuster Viktor	Engelberg, Obwalden	Sarnen	23. Dez. 86
" Neff Ulrich	Appenzell	Appenzell	3. März 88
" Schaffhauser Alois	Pfeffikon, Luzern	Pfeffikon	25. März 89
" Schäli Josef	Giswil, Obwalden	Sarnen	18. Nov. 77
" Schmid Rudolf	Baar, Zug	Baar	7. Aug. 88
" Stünderhauf Herbert	Untereggen, St. Gallen	Ragaz	17. Nov. 87
" Zen-Ruffinen Rudolf	Leuk-Stadt, Wallis	Leuk-Stadt	31. Dez. 85
" Zwimpfer Hans 30	Oberkirch, Luzern	Oberkirch	15. Dez. 88

II. Lyzealklasse.

Herr Bühlmann Heinrich	Römerswil, Luzern	Nottwil	11. Febr. 86
" Bürgisser Jakob	Rottenswil-Werd, Aargau	Merenschwand	1. Dez. 84
" Burgener Karl	Visp, Wallis	Visp	24. April 88
" Egger Leo	Kerns, Obwalden	Kerns	7. Febr. 87
" Flury Florian	Ems, Graubünden	Ems	18. März 87
" Herrmann Albert	Baar, Zug	Baar	2. Mai 88
" Huber Moriz	Hohenrain, Luzern	Kleinwangen	24. Jan. 85
" Hunziker Thaddäus	Wauwil, Luzern	Wauwil	4. Sept. 86
" Keel Leo	Rebstein, St. Gallen	Rebstein	9. Juni 86
" Omlin Alois	Sarnen, Obwalden	Sarnen	20. April 88
" Schmid Bernard	Lommis, Thurgau	Affeltrangen	19. Juli 85
" Strebel Jakob	Muri, Aargau	Muri	8. Jan. 87
" Thürig Josef	Triengen, Luzern	Triengen	29. Okt. 84
" Zurkinden Alf. 14	Düdingen, Freiburg	Düdingen	23. Mai 88



Obligate Lehrgegenstände.



Vorbereitungskurs.

Klassenlehrer: P. Mauritius Lenz.

A. Deutsche Abteilung.

Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.

- a) Aus dem Katechismus von Deharbe, Nr. 1: Die gewöhnlichen Gebete; Ziel und Ende des Menschen, vom Glauben, von den Geboten der Kirche, von der Gnade und den Sakramenten im allgemeinen, von der Busse im besonderen.
- b) Aus der biblischen Geschichte von Businger: Passende Stücke (aus dem alten und neuen Testamente) teils zur praktischen Beleuchtung des Katechismus, teils im Anschluß an das Kirchenjahr.

Deutsche Sprache, wöchentlich 9 Stunden.

- 1) Lesen, 2 Stunden. 15 Lesestücke aus dem 5. Lesebuch des Kt. Graubünden, in Poesie und Prosa, meistens als Begleitstoffe zur Geschichte, Geographie und Naturkunde; Memorieren und Deklamieren einiger Gedichte.
- 2) Aufsatz:
 - a) Wöchentlich 1 Stunde zur sachlichen und formellen Vorbereitung des Aufsatzes.
 - b) Wöchentlich 1 Stunde zur Verbesserung desselben; Diktate über die verbesserten Fehler.
 - c) Während des Jahres: 14 gebundene oder freie Hausaufsätze aus dem Erfahrungskreise der Schüler und den verschiedenen Zweigen des behandelten Unterrichtsgebietes; 20 ähnliche Schulaufsätze als Stillbeschäftigung.
- 3) Grammatik, wöchentlich 5 Stunden. Im Anschluss an die schriftlichen Korrekturen wurde behandelt: Die Lautlehre, Dehnung und Schärfung der Silben in Sprache und Schrift, die Wortarten, die

Satzlehre: Der einfach reine und erweiterte Satz, die Satzreihe, das Satzgefüge. — Viele schriftliche Uebungen.
Arithmetik, wöchentlich 2 Stunden. Die 4 Grundoperationen mit ganzen Zahlen, gemeinen und Dezimalbrüchen, nach Stöcklin und Baumgartner V. VI.
Geschichte, wöchentlich 2 Stunden. Die Urgeschichte des Schweizerlandes und die Entstehung der 8 alten Orte.
Geographie, wöchentlich 2 Stunden: Obwalden, Nidwalden, Uri, Schwyz Zug und Glarus, in Form von Reisen behandelt; — Kartenzeichnen.
Naturgeschichte, wöchentlich 2 Stunden. Besprechung einzelner Glieder oder Familien aus Tier- und Pflanzenreich.
Kalligraphie, wöchentlich 3 Stunden. Deutsche und englische Kurrentschrift; Frakturschrift.
Zeichnen, wöchentlich 3 Stunden mit den Realklassen.

B. Französisch-italienische Abteilung.

Religionslehre, mit den Deutschen, aber in französisch-italienischer Sprache.

Deutsche Sprache: wöchentlich 5 spezielle Stunden.

- a) Grammatik: Behandlung des sämtlichen Unterrichtsstoffes und Uebersetzung beinahe aller Uebungsstücke aus den zwei großen Parallelgrammatiken: Otto: Nouvelle grammaire allemande, und Sauer-Ferrari: Gramatica Tedesca.
- b) Lesen mit der Deutschen Abteilung; — bis Ostern gemeinsamer Anschauungsunterricht an den Hölze'schen Wandbildern.
- c) Kleine Aufsätzchen, zuerst im Anschluß an den Anschauungsunterricht, später mit den Deutschen. — Ueberdies beteiligte sich diese Abteilung bei allen speziellen Deutschstunden der Deutschen.

Rechnen

Geschichte

Geographie

Naturgeschichte

Kalligraphie

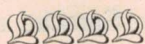
Zeichnen

Die fremdsprachlichen Schüler mussten gleich von Anfang an in all diesen Fächern mit der 1. Abteilung mitmachen, nur in den ersten Wochen hatten sie statt der Geschichte Stillbeschäftigung.

NB. Die 2 Stunden Stillbeschäftigung wurden folgenderweise verteilt:

Deutsche Abteilung: Abfassung und Verbesserung eines Schulaufsatzes.

Französisch-italienische Abteilung: Jede Woche Diktat und eine Schulaufgabe.

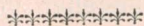


Realschule.

I. Realklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.
 - a) Vom Ziel und Ende des Menschen und vom Glauben, nach Deharbe-Linden.
 - b) Das Kirchenjahr, nach L. Wyss. *P. Adelrich.*
2. Deutsche Sprache, wöchentlich 6 Stunden.
 - a) Wort- und Rechtschreiblehre und die Satzlehre bis und mit dem einfach erweiterten Satze, nach Sommer.
 - b) Lesen, Nacherzählen, Erklären und Memorieren prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuch für die zweite Stufe der Sekundarschule, herausgegeben von der kantonalen st. gallischen Sekundarlehrer-Konferenz.
 - c) Schriftliche Arbeiten: Aufgaben zur Einübung der Wort- und Satzlehre, orthographische Uebungen, kleine Aufsätze in Erzählungen, Beschreibungen, Briefe.
 - d) Geschäftsbriefe: Anfragen und Erkundigungen, Anerbietungen, Bestellungen und Entschuldigungen, Briefe über Zahlungen, Mahnungen, Schreiben an Behörden. — Geschäfts-Aufsätze: Empfangs- und Aufbewahrungsscheine, Schuldscheine, Bürgschaftsscheine, Abtretungsscheine, Reverse, Vollmachten, Quittungen, Zeugnisse, Annoncen nach Carl Fürer. *P. Leo.*
3. Französische Sprache, wöchentlich 4 Stunden. Nach Boerners Lehrbuch der französischen Sprache, Ausg. H., bis zur 23. Lektion. *P. Chrysostomus.*
4. Arithmetik, wöchentlich 4 Stunden.
 - a) Die vier Spezies mit ganzen und gebrochenen Zahlen, Bruchsatz, Regeldetri, Kreuzmethode, Kettensatz, Prozent- und Zinsrechnung, Zinseszins- und Rentenrechnung, nach Felderer.
 - b) Häufige Uebungen im Kopfrechnen. *P. Philipp.*
5. Algebra, wöchentlich 1 Stunde. Die Grundoperationen, die Bruchrechnung und Gleichungen, nach Zwicky, Aufgaben nach Ribl. *P. Chrysostomus.*
6. Geometrie, wöchentlich 2 Stunden. Die Planimetrie bis zur Flächen- gleichheit der Figuren, nach Moçnik-Spielmann: Geometrische Anschauungslehre, I. Teil. *P. Chrysostomus.*

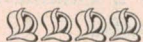
7. Geschichte, wöchentlich bis Ostern 1 Stunde, nach Ostern 2 Stunden.
Schweizergeschichte von den ältesten Zeiten bis zur Reformation,
nach J. Marty. *P. Adelrich.*
8. Geographie, wöchentlich bis Ostern 2 Stunden, nach Ostern 1
Stunde. Die Schweiz im allgemeinen und die einzelnen Kantone,
nach Waser. *P. Adelrich.*
9. Naturgeschichte, wöchentlich 1 Stunde. Zoologie, nach H. Vogel,
Kleine Naturgeschichte. Hilfsmittel: Naturhistorisches Museum der
Anstalt und Engleder's Wandtafeln. *P. Emmanuel.*
10. Kalligraphie, wöchentlich 1 Stunde. Deutsche Kurrentschrift.
P. Michael.
11. Zeichnen, wöchentlich 4 Stunden.
 - a) Freihandzeichnen, nach Wandtabellen, Modellen- und Vor-
zeichnungen an der Tafel; Gedächtniszeichnen.
 - b) Linearzeichnen: Geometrische Flächengebilde mit Farbenan-
wendungen; Konstruktionen in der Ebene. *Hr. Leuchtmann.*



II. Realklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.
 - a) Von den zehn Geboten Gottes, von den fünf Geboten der Kirche,
von der Gnade und den Sakramenten im allgemeinen, von der
Taufe, dem hl. Messopfer, vom Ablass und von der letzten Oelung,
nach Deharbe, Nr. 1.
 - b) Abriss der Kirchengeschichte, nach L. Wyss. *P. Thomas.*
2. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden.
 - a) Wiederholung der Wortlehre; die Satzlehre nach Dr. W. Sommer.
 - b) Aufsatzlehre und Stilistik nach Diktat.
 - c) Lektüre: Ausgewählte Stücke aus dem St. Galler Sekundarlese-
buch, II. Stufe, und andern Autoren. „Tell“ von Schiller. Dekla-
mationen.
 - d) Schriftliche Aufgaben: Erzählungen, Briefe, Vergleichen, Ab-
handlungen. *P. Adelrich.*
3. Französische Sprache, wöchentlich 5 Stunden.
 - a) Lehrbuch von Boerner, Ausgabe H. Wiederholung des letzt-
jährigen Pensums, Schluss des ersten Teiles; aus dem zweiten
Teil bis zur 20. Lektion und die unregelmässigen Zeitwörter nach
dem Anhang.
 - b) Kompositionen, Konversation. *P. Beda.*

4. Arithmetik, wöchentlich 3 Stunden. Die Konto-Korrent-, Durchschnitts-, Termin-, Gesellschafts- und Mischungsrechnung, die Mass- und Gewichtskunde, das Münzwesen, der Check- und Giroverkehr, das Wechsel-, Fonds- und Warengeschäft, nach Felderer. *P. Leo.*
5. Algebra, wöchentlich 2 Stunden. Wiederholung des Pensums des I. Kurses; Gleichungen vom ersten Grade mit einer und mehreren Unbekannten, Ausziehen der Quadrat- und Kubikwurzeln aus dekadischen Zahlen; Potenzen mit ganzen Exponenten, reine und gemischte quadratische Gleichungen, nach Zwicky, Aufgaben nach Ribl. *P. Maurus.*
6. Geometrie, wöchentlich 2 Stunden.
 - a) Planimetrie: Flächengleichheit und Ausmessung der ebenen Figuren; Aehnlichkeit der geradlinigen Figuren.
 - b) Stereometrie mit Lösung einschlägiger Aufgaben, nach Močnik-Wallentin, II. Teil. Feldmessen. *P. Maurus.*
7. Geschichte der Schweiz, wöchentlich 1 Stunde. Die neue und neueste Zeit: von der Reformation bis 1874, nach J. Marty. *P. Michäel.*
8. Geographie, wöchentlich 2 Stunden. Geographische Vorbegriffe. Europa nach Biedermann. *P. Michael.*
9. Naturgeschichte, wöchentlich 1 Stunde. Botanik nach R. Werner, Leitfaden der Naturgeschichte. *P. Emmanuel.*
10. Physik, wöchentlich 2 Stunden. Die Schwerkraft; die Lehre vom Schalle und Lichte; Magnetismus und Elektrizität, nach Wäber's Leitfaden. *P. Gregor.*
11. Buchhaltung, wöchentlich 1 Stunde.
 - a) Rechnungs- und einfache Buchführung, nach dem Leitfaden und mit den Heften von F. Jakob.
 - b) Schweizerisches Verkehrsheft von C. Huber.
 - c) Anleitung zum Maschinenschreiben. *P. Leo.*
12. Kalligraphie, wöchentlich 1 Stunde. Deutsche und lateinische Kurrentschrift; Rondeschrift. *P. Michael.*
13. Zeichnen, wöchentlich 3 Stunden.
 - a) Freihandzeichnen: nach Pflanzen und Gipsmodellen und perspektivisches Zeichnen nach geometrischen Körpern und anderen Gegenständen; Gedächtniszeichnen.
 - b) Linearzeichnen: Skizzieren und Zeichnen geometrischer Körper in Grund- und Aufriss, Schnitte und Abwicklungen. Vermessung architektonischer Details am Gymnasium und Uebertragung derselben in einen Masstab. Einige Belehrungen über die Kunststile. *Hr. Leuchtmann.*



Gymnasium.

I. Gymnasialklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.

- a) Vom Ziel und Ende des Menschen und vom Glauben, nach Deharbe, Nr. 1.
- b) Biblische Geschichte des alten und neuen Testamentes, nach Businger. *P. Michael.*

2. Lateinische Sprache, wöchentlich 9 Stunden.

- a) Grammatik von Müller, Ausg. B: Formenlehre bis zu den unregelmässigen Zeitwörtern, § 1—46.
- b) Uebungsbuch von Ostermann-Müller. Schriftliche und mündliche Uebersetzungen der einschlägigen Stücke aus Sexta und Quinta bis zum 4. Abschnitt.
- c) Wöchentlich eine schriftliche Aufgabe in der Schule. *P. Adelrich.*

3. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

- a) Formen- und Rechtschreiblehre, einfacher und erweiterter Satz mit Analyse, nach Sommers Sprachlehre.
- b) Leseübungen nebst Analyse ausgewählter Stücke aus dem Deutschen Lesebuch für die unteren und mittleren Klassen höherer Lehranstalten von Führer, Kahle und Kortz, 2. Teil; Aufsatzlehre nach Diktat.
- c) Schriftliche Haus- und Schulaufgaben, Briefe, Erzählungen, Umbildungen und Beschreibungen.
- d) Deklamatorische Uebungen. *P. Adelrich.*

4. Arithmetik, wöchentlich 4 Stunden. Die vier Spezies mit ganzen und gebrochenen Zahlen, Bruchsatz, Regeldetri, Kreuzmethode, Kettenatz, Prozent- und Zinsrechnung, Zinseszins- und Rentenrechnung, nach Felderer. Kopfrechnen. *P. Chrysostomus.*

5. Geschichte, wöchentlich 3 Stunden.

- a) Geschichte der Schweiz von den ältesten Zeiten bis zur Reformation, nach J. Marty.
- b) Geschichte der alten orientalischen Völker, der Griechen und Römer bis zu den Gracchen, nach Gindely (kl. Ausg.). *P. Michael.*

6. Geographie, wöchentlich 2 Stunden.

- a) Geographische Vorbegriffe.

- b) Die mitteleuropäischen Länder, nach Biedermann.
- c) Die Schweiz im Allgemeinen, nach Waser. *P. Michael.*
- 7. Naturgeschichte, wöchentlich 2 Stunden. Zoologie nach Schmeil, Grundriß der Tierkunde, unter Verwendung von Engleder's zoologischen Wandtafeln und zahlreichem Anschauungsmaterial. *P. Emmanuel.*
- 8. Kalligraphie, wöchentlich 1 Stunde. Deutsche und lateinische Kurrentschrift; Rondeschrift. *P. Michael.*
- 9. Zeichnen, wöchentlich 2 Stunden. Geometrische Ornamente, einfache stilisierte Blatt- und Blütenformen, nach Vorzeichnung an der Tafel und nach Wandtabellen, flächenhaft wirkende Gegenstände, Pflanzen und Gipsmodelle, Farbenanwendungen. *Hr. Leuchtmann.*

II. Gymnasialklasse.

- 1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.
 - a) Von den zehn Geboten Gottes, von den fünf Geboten der Kirche, von der Gnade und den Sakramenten im allgemeinen, von der Taufe, dem hl. Messopfer, vom Ablass und von der letzten Oelung, nach Deharbe Nr. 1.
 - b) Abriss der Kirchengeschichte nach L. Wyss. *P. Michael.*
- 2. Lateinische Sprache, wöchentlich 8 Stunden.
 - a) Grammatik von Müller, Ausg. B.: Wiederholung und Vervollständigung der Formenlehre. Aus der Syntax: die Lehre von der Kongruenz, vom Gebrauche der Kasus, Accusativ cum Infinitiv, Particip, Gerundium, Gerundivum, Supinum und das Wichtigste aus den Absichts-, Folge-, Temporal- und Fragesätzen.
 - b) Uebungsbuch von Ostermann-Müller: Schriftliche und mündliche Uebersetzung der einschlägigen Stücke aus Quinta und Quarta.
 - c) Uebersetzung und Erklärung von Cornelius Nepos': Miltiades maior, Miltiades minor, Themistocles, Aristides, Pausanias, Cimon, Hannibal.
 - d) Wöchentliche schriftliche Schulaufgaben. *P. Leo.*
- 3. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden.
 - a) Grammatik: Wiederholung der Formenlehre und die Satzlehre, nach Sommer.
 - b) Lektüre: Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten von Dr. Anton Fischer, 3. Teil, und andern Autoren.

- c) Aufsätze: Beschreibungen, Erzählungen, Umbildungen, Naturschilderungen, Briefe, orthographische Uebungen.
- d) Deklamatorische Uebungen. *P. Chrysostomus.*
4. Französische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.
- a) Börner, Lehrbuch der französischen Sprache, Ausgabe G., Lektion 1—17. Die einschlägigen deutschen Uebungsstücke im Anhang wurden schriftlich und mündlich, die französischen mündlich übersetzt.
- b) Einfache Sprechübungen.
- c) Schriftliche Uebungen in der Schule. *P. Gregor.*
5. Mathematik:
- a) Arithmetik, wöchentlich 3 Stunden. Die Konto-Korrent-, Durchschnitts-, Termin-, Gesellschafts- und Mischungsrechnung, die Mass- und Gewichtskunde, das Münzwesen, der Check- und Giroverkehr, das Wechsel-, Fonds- und Warengeschäft, nach Felderer.
- b) Algebra, wöchentlich 1 Stunde. Die vier Grundoperationen mit ganzen Zahlen; Gleichungen des I. Grades mit einer Unbekannten, nach Zwicky, Aufgaben nach Ribl. *P. Leo.*
- c) Schweizerisches Verkehrsheft von Karl Huber.
6. Geschichte, wöchentlich 3 Stunden.
- a) Geschichte des Altertums der Römer und des Mittelalters, nach Gindely I. und II. (kl. Ausg.).
- b) Geschichte der Schweiz von den Burgunderkriegen bis zur Verfassung von 1874, nach Marty. *P. Dominikus.*
7. Geographie, wöchentlich 2 Stunden.
- a) Allgemeine Geographie, mit Ausschluss der mitteleuropäischen Länder, nach Biedermann.
- b) Die Kantone der Schweiz, nach Waser. *P. Dominikus.*
8. Naturgeschichte, wöchentlich 2 Stunden. Botanik. Grundzüge des äußern und innern Baues der Pflanzen. Hauptgesetze ihrer Lebensverrichtungen; Besprechung ausgewählter Vertreter aus allen Hauptklassen des Systems, unter biologischen Gesichtspunkten. Demonstration zahlreicher Pflanzen, Modelle, Tafeln und mikroskopischer Präparate. *P. Emmanuel.*
9. Zeichnen, wöchentlich 2 Stunden. Nach Modellen, Vorlagen und Pflanzen; perspektives Zeichnen und Malen, je nach Fähigkeit und Vorbildung der Schüler. *Hr. Leuchtmann.*

III. Gymnasialklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden. Die katholische Glaubenslehre, nach dem Handbuch für die mittleren Klassen der Gymnasien, von Dr. A. König. *P. Thomas.*
2. Lateinische Sprache, wöchentlich 6 Stunden.
 - a) Grammatik von Müller. Ausg. B. Syntax: Wiederholung und Vervollständigung der Kasuslehre, der Pronomina, des Infinitivs, des Accusativs cum Infinitiv, des Particips, Gerundiums, Gerundivums und Supinums bis § 157, Consecutio temporum, ut, ne, quominus, quin, quod, Oratio obliqua, römischer Kalender.
 - b) Uebungsbuch von Ostermann-Müller: Schriftliche und mündliche Uebersetzung der einschlägigen Stücke aus Tertia.
 - c) Lektüre: Caesar lib. I.
 - d) Wöchentlich eine Schulaufgabe im Anschluss an den behandelten grammatikalischen Stoff und die Lektüre. *P. Rupert.*
3. Griechische Sprache, wöchentlich 6 Stunden.
 - a) Formenlehre bis § 95, nach Dr. Ad. Kägi.
 - b) Mündliche und schriftliche Uebersetzung der ersten 71 Uebungsstücke aus dem Uebungsbuche von Kägi I. Teil.
 - c) Wöchentlich ein schriftliches Pensum in der Schule ohne Hilfsmittel. *P. Chrysostomus.*
4. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden.
 - a) Allgemeine Stilistik, nach L. Fischer.
 - b) Lektüre: Ausgewählte Stücke.
 - c) Aufsätze: Schilderungen, Erzählungen, Charakterzeichnungen, Parallelen.
 - d) Deklamatorische Uebungen. *P. Michael.*
5. Französische Sprache, wöchentlich 4 Stunden.
 - a) Boerner, Lehrbuch der französischen Sprache, Ausgabe G. Wiederholung des letztjährigen Pensums. Fortsetzung der Grammatik und Abschluss des I. Teiles. Die eingereihten französischen Uebungsstücke wurden mündlich, die deutschen im Anhang schriftlich übersetzt.
 - b) Häufige Konversationen.
 - c) Schriftliche Uebungen in der Schule. *P. Rupert.*
6. Mathematik, wöchentlich 3 Stunden.
 - a) Algebra: Wiederholung der Grundoperationen, Zerlegung in Faktoren und Heben der Brüche, Proportionslehre, Gleichungen des ersten Grades mit einer Unbekannten, nach der Aufgabensammlung von Bardey.

- b) Geometrie: Die geraden Linien und die Winkel, die Figuren im Allgemeinen, das Dreieck, das Viereck, das Vieleck, Konstruktionen, nach Mink. *P. Maurus.*
7. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden. Die Neuzeit bis auf die Gegenwart, nach Gindely III. (kl. Ausg.), unter Berücksichtigung der Schweizer-Geschichte. *P. Sigisbert.*
8. Naturgeschichte, wöchentlich 2 Stunden.
- a) Mineralogie: Krystallographie, physikalische Eigenschaften der Mineralien; Beschreibung der bedeutendsten Arten.
- b) Geologie; nach Frei. *P. Maurus.*

IV. Gymnasialklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden. Die katholische Glaubenslehre, nach dem Handbuch für die mittleren Klassen der Gymnasien, von Dr. A. König. *P. Thomas.*
2. Lateinische Sprache, wöchentlich 6 Stunden.
- a) Grammatik von Müller, Ausgabe B.: Gebrauch der Tempora und Modi. Wiederholung der gesamten Syntax. Das Wichtigste aus der Prosodie und Metrik.
- b) Mündliche und schriftliche Uebersetzung der einschlägigen Stücke aus Tertia, nach dem Uebungsbuch von Ostermann-Müller.
- c) Lektüre: Caesar (ed. Prammer), lib. IV. lib. VI c. 11—24. Das römische Kriegswesen, nach Ernst Kalinka. Ovid (ed. Grysar-Ziwsa): Met. I., 89—162. VI, 146—312. VII, 1—158. Trist I., 1—128. I., 3. III., 4. IV., 10.
- d) Wöchentlich eine Schulaufgabe im Anschluss an den behandelten Stoff und die Lektüre. *P. Augustin.*
3. Griechische Sprache, wöchentlich 6 Stunden.
- a) Grammatik von Dr. Kägi: Wiederholung des letztjährigen Pensums und einer grösseren Anzahl deutscher Uebungsstücke aus Kägi's Uebungsbuch I; Abschluss der Formenlehre mit mündlicher und schriftlicher Uebersetzung der zugehörigen Uebungsstücke aus Kägi's Uebungsbuch I. und II.
- b) Lektüre: Aus Xenophon's Anabasis Nr. IX., Kyropädie I. und II., nach Schenkl's Chrestomathie.
- c) Häufige schriftliche Aufgaben in der Schule ohne Hilfsmittel. *P. Thomas.*

4. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden.
 - a) Besondere Stilistik, nach L. Fischer.
 - b) Grundzüge der Poetik und Literaturgeschichte, nach H. Bone.
 - c) Lektüre alter und neuer Schriftsteller.
 - d) Aufsätze: Chrien und Abhandlungen.
 - e) Lese- und Deklamationsübungen. *P. Dominikus.*
5. Französische Sprache, wöchentlich 4 Stunden.
 - a) Grammatik von Boerner, Ausg. A.: Repetition des letztjährigen Pensums. Fortsetzung der Syntax, Lektion 62 bis Schluss. Die eingereichten deutschen Uebungsstücke wurden schriftlich und mündlich, die französischen mündlich übersetzt.
 - b) Freie Konversationen und solche an Hand des Lehrbuches.
 - c) Schriftliche Uebungen in der Schule und ein grösserer freier Aufsatz über Haus. *P. Gregor.*
6. Mathematik, wöchentlich 4 Stunden.
 - a) Algebra: Die Potenzen und die Wurzelgrößen bis XVI., Gleichungen des ersten Grades mit einer Unbekannten, nach Bardey.
 - b) Geometrie: Die Lehre vom Viereck, vom Vieleck, vom Kreise, vom Flächeninhalt und von der Aehnlichkeit der Figuren, nach Mink. *P. Hieronymus.*
7. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden. Das Altertum, nach Gindely, I. Bd. unter Berücksichtigung der einschlägigen politischen Geographie. *P. Dominikus.*
8. Geographie, wöchentlich 1 Stunde. Die besondere Geographie von Australien, Amerika, Afrika und Asien, nach Biedermann. *P. Dominikus.*

V. Gymnasialklasse.

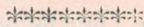
1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden. Nach Dr. Königs Lehrbuch für den katholischen Religionsunterricht. III. Kursus: Die besondere Glaubenslehre; IV. Kursus: Die Sittenlehre. *P. Rupert.*
2. Lateinische Sprache, wöchentlich 6 Stunden.
 - a) Lektüre: Cicero (ed. Müller): De imperio Cn. Pompei; in L. Catilinam I., II., III., IV.; Virgil (ed. Hoffmann), Aeneis: lib. I. 1—179, II. 1—558; 559—804 kursorisch; VI. 264—423; 548—702; Bucolica: Ekloge I. und V.; Georgica: IV. 149—227.

- b) Uebungsbuch von Ostermann-Müller: Mündliche und schriftliche Uebersetzung ausgewählter Stücke aus Unter-Sekunda.
- c) Wöchentlich eine Schulaufgabe im Anschluss an die Lektüre mit Wiederholung der gesamten Syntax nach der Grammatik von Müller, Ausgabe B. *P. Augustin.*
- 3. Griechische Sprache, wöchentlich 5 Stunden.
 - a) Grammatik von Kägi, die Syntax bis § 180; zu deren Einübung wurden die einschlägigen Uebungsstücke aus Kägi's Uebungsbuch II übersetzt.
 - b) Lektüre: Aus Lysias (ed. Scheibe) die Reden XVI, XIX und XXIV. Aus Homer's Odyssee (ed. Dindorf-Hentze) die Gesänge I, 1—124, IX, XII 142—260, XXII 1—310.
 - c) Kompositionen im Anschlusse an die Grammatik und Lektüre. *P. Dominikus.*
- 4. Deutsche Sprache, wöchentlich 4 Stunden.
 - a) Rhetorik: Grundzüge der Beredsamkeit nach Diktat. Schriftliche Schul- und Hausarbeiten, als Dispositionen, Abhandlungen, Reden, Kritiken. Lesung von Musterbeispielen. Uebungen im Vortrage von Gedichten und Reden.
 - b) Poetik: Allgemeine Poetik: Redefiguren, Verslehre, Lehre vom Strophenbau, nach Leo Fischer.
 - c) Literatur: Zusammenhängende Darstellung der deutschen Literaturgeschichte von den Anfängen bis zur Gegenwart, mit Uebergang des mhd. Volksepos, nach Leo Fischer. Lesung von ausgewählten Gedichten aus alter, neuer und neuester Zeit. *P. Emmanuel.*
- 5. Französische Sprache, wöchentlich 3 Stunden. Grammatik von Boerner, Oberstufe mit syntaktischem Anhang: Lektion 1—8. Die eingereihten deutschen Uebungsstücke wurden schriftlich und mündlich, die französischen mündlich übersetzt. Konversationen im Anschluss an die Grammatik und die Lektüre. Schriftliche Uebungen in der Schule. *P. Philipp.*
- 6. Mathematik, wöchentlich 4 Stunden.
 - a) Algebra: Imaginäre Grössen, Logarithmen, Exponentialgleichungen, Kettenbrüche, Gleichungen des zweiten Grades mit einer Unbekannten und höhere Gleichungen mit einer Unbekannten, die sich auf quadratische Gleichungen zurückführen lassen, nach Bardey.
 - b) Geometrie: Abschluss der Planimetrie; Goniometrie, Auflösung rechtwinkliger und schiefwinkliger Dreiecke; angewandte Aufgaben, nach Mink. *P. Hieronymus.*
- 7. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden. Das Mittelalter, nach Gindely, Bd. II. mit besonderer Berücksichtigung der Schweizergeschichte. *P. Dominikus.*

8. Naturgeschichte, wöchentlich 2 Stunden.

a) Im Wintersemester: Einführung in die allgemeine Zoologie: Zellenlehre, Kenntnis der Gewebe, Organe und Organsysteme, Entwicklungsgeschichte und Oekologie der Tiere, nach Diktat.

b) Im Sommersemester: Elemente der Allgemeinen Botanik, nach R. von Wettstein, mit Ergänzungen über die Gewebesysteme im Schwendener-Haberlandt'schen Sinne. — Die Schüler wurden angehalten, die an der Tafel vorgezeichneten erläuternden Figuren nachzuzeichnen; zahlreiche mikroskopische Präparate wurden gezeigt neben anderem Demonstrationsmaterial an konservierten Naturobjekten, Modellen und Tafeln. *P. Emmanuel.*



VI. Gymnasialklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden. Nach Dr. König's Lehrbuch für den katholischen Religionsunterricht. III. Kursus: Die besondere Glaubenslehre; IV. Kursus: Die Sittenlehre. *P. Rupert.*

2. Lateinische Sprache, wöchentlich 6 Stunden.

a) Lektüre: Cicero (ed. Müller): pro Milone, pro Ligario und pro Archia poeta. Horaz (ed. Müller): Oden, I. Buch: 1, 2, 3, 7, 11, 14, 20, 22, 24, 31, 34; II. Buch: 2, 10, 13, 14, 16; III. Buch: 1, 2, 8, 21, 24, 30. IV. Buch: 2, 3, 4. Carmen saeculare. Epoden: 2; Satiren, I. Buch: 1, 6, 9. Brief an die Pisonen (Ars poetica).

b) Uebungsbuch von Ostermann-Müller: Ausgewählte Stücke aus Unter-Sekunda.

c) Alle 14 Tage eine Schulaufgabe im Anschluss an die Lektüre mit Wiederholung der gesamten Syntax nach der Grammatik von Ellendt-Seiffert. *P. Augustin.*

3. Griechische Sprache, wöchentlich 5 Stunden.

a) Grammatik von Kägi, die Syntax § 181—223; zu deren Einübung wurden die einschlägigen Stücke aus Kägi's Uebungsbuch mündlich und schriftlich übersetzt.

b) Lektüre: Aus Homer (ed. Ameis-Hentze), Ilias I—IV, VI, 369—503; aus Demosthenes (ed. Blass): Olynth III und Philipp III.

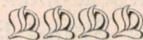
c) Kompositionen im Anschluss an die Grammatik und Lektüre.

P. Rektor.

4. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

a) Rhetorik: Zahlreiche Schul- und Hausarbeiten, als: Reden, Ab-

- handlungen und Kritiken. Uebungen im mündlichen Vortrage von Gedichten und Reden mit nachfolgender Diskussion.
- b) Poetik: Besondere Poetik, die epische, lyrische und dramatische Dichtung, nach Leo Fischer.
- c) Literatur: Das mhd. Volksepos. Uebersetzungen aus dem Mhd. Lesung mhd., neuer und neuester Dichtungen. *P. Emmanuel.*
5. Französische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.
- a) Grammatik von Börner, Oberstufe: Lektion 10—14. Die eingereihten deutschen Uebungsstücke wurden schriftlich und mündlich, die französischen mündlich übersetzt.
- b) Häufige Sprechübungen und Kompositionen. *P. Philipp.*
6. Mathematik, wöchentlich 4 Stunden.
- a) Algebra: quadratische Gleichungen mit einer und mehreren Unbekannten; diophantische Gleichungen; arithmetische Reihen erster Ordnung; geometrische Reihen; Zinseszins- und Rentenrechnung, nach Bardey.
- b) Geometrie: Die Stereometrie und sphärische Trigonometrie, nach Mink. *P. Hieronymus.*
7. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden. Neue Zeit, von der Entdeckung Amerikas bis 1870, nach Gindely, Bd. III. *P. Dominikus.*
8. Naturgeschichte, wöchentlich 3 Stunden.
- a) Spezielle Zoologie und Anthropologie nach Woldrich-Burgerstein, unter Benützung von zahlreichem Demonstrationsmaterial.
- b) Allgemeine Botanik, nach Prantl.
- c) Geologie und Praehistorie, nach H. Frey und Diktat unter besonderer Berücksichtigung der schweizerischen Verhältnisse. Vorführung von Lichtbildern und zahlreichem anderm Anschauungsmaterial.
- P. Emmanuel.*



Lyzeum.

I. Lyzealkurs.

1. Philosophie, wöchentlich 6 Stunden. Logik, psychologische Dynamologie, Noetik, Ontologie, Ethik, allgemeine Sozial- und Rechtsphilosophie; im Anschluß daran wurden die Kapitel allgemeiner Natur im neuen eidgenössischen Zivilrecht besprochen. *P. Sigisbert.*
2. Lateinische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.
 - a) Lektüre: Cicero's philosophische Schriften, Auswahl nach Weissenfels aus den Büchern: De divinatione II, De natura Deorum I, Tusculanarum disput. I, II, V, De officiis I, II, III, Tacitus: Annales (edit. Halm) II C. 1—45.
 - b) Literatur: Cicero, seine Persönlichkeit, seine Zeit und sein Einfluss. — Charakteristik der Geschichtsschreibung des Tacitus.
 - c) Repetitorium einiger Partien der Syntax und schriftliche Uebungen in der Schule. *P. Rupert.*
3. Griechische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.
 - a) Lektüre: Euripides' Iphigenie in Tauris (ed Nauck); Thukydides VI 1—32, 60—72, VII 75—83, nach der Chrestomathie von Harder.
 - b) Repetitorium der Syntax. Schriftliche Versionen mit formeller und syntaktischer Analyse. *P. Rektor.*
4. Deutsche Sprache und Literatur, wöchentlich 2 Stunden.

Lesen und Erklären von Lessings „Minna von Barnhelm“, Goethes „Faust“, „Iphigenie“, „Torquato Tasso“ sowie kursorische Behandlung der Schweizer Dichter und einiger der bedeutendsten modernen Autoren. — Aufsätze. *P. Sigisbert.*
5. Französische Sprache, wöchentlich 2 Stunden.
 - a) Grammatik von Boerner, Oberstufe, Lektion 15—18.
 - b) Häufige Kompositionen mit Erklärung der diesbezüglichen Syntax. Uebung im freien Vortrag.
 - c) Die Literatur des 18. und teilweise des 19. Jahrhunderts wurde nach eigenem Diktate französisch behandelt. *P. Philipp.*
6. Mathematik, wöchentlich 3 Stunden.
 - a) Algebra: Binomischer Lehrsatz mit ganzen Exponenten, Eigenschaften der Binomialkoeffizienten, Arithmetische Reihen höherer

Ordnung, Gleichungen höheren Grades im allgemeinen und Gleichungen dritten Grades im besonderen, mit Ausschluss des Casus irreducibilis, nach Bardey.

b) Analytische Geometrie der Ebene: Der Punkt, die Gerade und der Kreis. *P. Beda.*

7. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden. Wiederholung der griechischen, makedonischen und römischen Geschichte bis zum Untergang des weströmischen Reiches, nach Gindely Band I. und II., unter Berücksichtigung der Geschichte Helvetiens und der einschlägigen Geographie. *P. Sigisbert.*

8. Physik, wöchentlich 3 Stunden. Statik der festen, flüssigen und luftförmigen Körper; Lehre von der Wärme, vom Magnetismus und die Wellenlehre, nach Donle. *P. Beda.*

9. Chemie und Mineralogie, wöchentlich 4 Stunden. Aus der anorganischen Chemie: die wichtigsten Elementengruppen, allgemeine Chemie, Berechnungen. Die Mineralien wurden in die Behandlung der betreffenden Elementengruppen miteinbezogen. Als Handbuch diente Lorscheid. *P. Maurus.*

10. Zeichnen, wöchentlich 2 Stunden. Zeichnen nach Gipsmodellen, gepreßten und lebenden Pflanzen; Einführung in das freie perspektivische Zeichnen, Skizzieren und Aquarellieren nach der Natur. *Hr. Leuchtmann.*

II. Lyzealkurs.

1. Philosophie, wöchentlich 6 Stunden.

a) Behandlung der wichtigsten Fragen aus der Kosmologie, Anthropologie und Theodicee.

b) Religionsphilosophie.

c) Uebersicht über die Geschichte der Philosophie im Mittelalter und in der Neuzeit; die hervorragenden Vertreter wurden einläßlicher gewürdigt. *P. Gregor.*

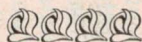
2. Aesthetik, wöchentlich 2 Stunden.

a) Grundbegriffe der allgemeinen Aesthetik; Kunstlehre mit besonderer Berücksichtigung der Gesetze für religiöse Kunst und für die Malerei. Diktat.

b) Vorlage vieler Kunstreproduktionen. *P. Sigisbert.*

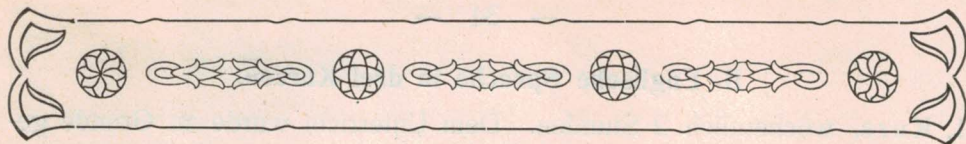
3. Lateinische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

- a) Lektüre: Horaz (edit. Müller): Oden II. Buch: 3, 9, 18. III. Buch: 3. Episteln I. Buch: 1, 2, 7, 10, 13, 16, 18, 20. Tacitus (ed. Halm): Annales I. C. 55—81.
- b) Literatur: Die Lebensanschauung des Horaz in den Episteln.
— Ursachen des Niederganges der römischen Kultur.
- c) Repetitorium der Syntax und schriftliche Uebungen in der Schule.
P. Rupert.
- 4. Griechische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.
 - a) Lektüre: Sophokles' Oedipus auf Kolonos, Platons Gorgias I—XVII, XXXVII—XLII, LXXIV—LXXXI.
 - b) Repetitorium der Syntax. Schriftliche Versionen in der Schule mit formeller und syntaktischer Analyse.
P. Rektor.
- 5. Deutsche Sprache und Literatur, wöchentlich 2 Stunden.
 - a) Wiederholung und Erweiterung des in den früheren Klassen durchgenommenen Gesamtstoffes der Literaturgeschichte.
 - b) Aufsätze.
P. Sigisbert.
- 6. Französische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.
 - a) Die Literatur des 17. und 18. Jahrhunderts, nach eigenem Diktate; sie wurde nur französisch behandelt.
 - b) Lecture: „Mérope“, par Voltaire, Ausgabe: France littéraire, par Herrig et Burguy.
 - c) Regelmässige Sprechübungen und häufige Kompositionen; letztere verbreiteten sich über die wichtigsten Abschnitte der Syntax.
P. Philipp.
- 7. Mathematik, wöchentlich 3 Stunden.
 - a) Die Kegelschnitte.
 - b) Wiederholung und teilweise Erweiterung der früher behandelten Disziplinen.
 - c) Mathematische Geographie, nach Geistbeck. *P. Hieronymus.*
- 8. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden. Wiederholung der Geschichte von Karl dem Grossen an, unter Berücksichtigung der Schweizergeschichte, besonders des 19. Jahrhundert, nach Gindely, Band II. u. III.
P. Sigisbert.
- 9. Physik, wöchentlich 4 Stunden. Dynamik, Elektrizität und Optik, nach Kleiber (Ausgabe für Realschulen), physikalische Geographie (Atmosphäre), nach Geistbeck.
P. Beda.
- 10. Zeichnen, wöchentlich 2 Stunden.
Fortsetzung der in der I. Lyzealklasse begonnenen Uebungen mit erhöhten Anforderungen.
H. Leuchtmann.



Stundenverteilung der obligaten Lehrgegenstände

am Vorbereitungskurs			an der Realschule		am Gymnasium									
Fächer	Abteilung		Fächer	Klasse	Summe	Fächer	Gymnasium						Lyzeum	Summe
	Deutsche	Franz.-Italien.		I	II		I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII
Religion	2	2	Religion	2	4	Religion	2	2	2	2	2	2	—	12
Deutsch	9	10	Deutsch	6	19	Philosophie	—	—	—	—	—	—	6	12
Arithmetik	2	2	Französisch	4	4	Aesthetik	—	—	—	—	—	—	2	2
Geschichte	2	2	Arithmetik	4	4	Latein	9	8	6	6	6	6	3	47
Geographie	2	2	Algebra	1	4	Griechisch	—	—	6	5	5	5	3	28
Naturgesch.	2	2	Geometrie	2	4	Deutsch	3	3	3	4	3	3	2	24
Kalligraphie	3	3	Buchhaltung	—	1	Französisch	—	3	4	4	3	3	2	22
Zeichnen	3	3	Geschichte	1	2	Mathematik	4	4	3	4	4	4	3	29
Turnen	1	1	Geographie	2	4	Geschichte	3	3	2	2	2	2	2	18
Stillschäftigung	2	2	Naturgesch.	1	2	Geographie	2	2	—	1	—	—	—	5
			Physik	—	2	Naturgesch.	2	2	2	—	2	3	—	10
	28	28	Kalligraphie	1	2	Physik	—	—	—	—	—	—	3	7
			Zeichnen	4	7	Chemie	—	—	—	—	—	—	4	4
			Turnen	1	2	Kalligraphie	—	1	—	—	—	—	—	1
						Turnen	2	1	—	—	—	—	—	2
						Zeichnen	2	2	—	—	—	—	2	8
				29	58		29	30	28	28	28	28	30	231



Freifächer.

I. Italienische Sprache in vier Kursen.

1. Kurs, wöchentlich 2 Stunden, unter Zugrundelegung von L. Donati, Corso pratico di lingua italiana per le scuole tedesche.
P. Emmanuel.
2. Kurs, wöchentlich 2 Stunden. Grammatik von L. Donati, von pag. 138 bis Schluss.
P. Rupert.
3. Kurs, wöchentlich 2 Stunden.
 - a) Lektüre: Aus Manzoni, I promessi sposi, die leichten Kapitel.
 - b) Literatur: Aus Marchel, Compendio di storia della letteratura italiana, die Einleitung und l'Ottocento.
 - c) Konversationsübungen im Anschluss an die Lektüre. Schriftliche Aufgaben.
P. Mauritius.
4. Kurs, wöchentlich 2 Stunden.
 - a) Lektüre: Antonio Stopani, Il bel paese.
 - b) Literaturgeschichte nach Marchel.
 - c) Konversationsübungen im Anschluß an die Lektüre.
P. Rektor.

Schüler.

1. Kurs

Augustin 3. G. Bäriswil 6. G. Bilger 4. G. Bucher 6. G. Bucher 3. G. Bucher 2. R. Cardinaux 5. G.	Decurtius 6. G. Desax 5. G. du Pasquier 4. G. Eugster 5. G. Frey 4. G. Fries 6. G. Haag 4. G.	Helfenstein 6. G. Hug 6. G. Joller 4. G. Laim 4. G. Nietlispach 6. G. Perrig W. 4. G. Räber 4. G.	Roos 4. G. Schmid 1. L. Schmidt 6. G. Sonder 4. G. Wohler 4. G.
---	--	--	--

2. Kurs

Bannwart 5. G.
Burch 1. L.
Burch 5. G.
v. Burg 5. G.
v. Castelberg 5. G.
Diethelm 3. G.
Gschwend 5. G.
Kaufmann 5. G.
Schaffhauser 1. L.

3. Kurs

Bäriswil 1. L.
Baldesberger 1. L.
Barth 1. L.
Boxler 1. L.
Gentinetta 1. L.
Küchler 6. G.
Lichtensteiger 5. G.
Widmer 5. G.

4. Kurs

Egger 2. L.
Schäli 1. L.
Strebel 2. L.

II. Englische Sprache in drei Kursen.

1. Kurs, wöchentlich 2 Stunden. Dem Unterricht wurde zu Grunde gelegt: H. Plate, Lehrgang, 1. Teil. *P. Emmanuel.*
2. Kurs, wöchentlich 2 Stunden.
 - a) Lehrgang von H. Plate, 1. Teil. Lektion 55 bis Schluss.
 - b) Lektüre: The Vikar of Wakefield by Goldsmith (ed. Velhagen und Klasing).
 - c) Englische Literaturgeschichte bis The Stuart Period, nach Feyerabend.
 - d) Übersetzungen freier Diktate vom Deutschen ins Englische. *P. Chrysostomus.*
3. Kurs, wöchentlich 2 Stunden.
 - a) Lektüre: A. Christmas Carol (ed. Velhagen und Klasing) Shakespeare, Macbeth.
 - b) Literaturgeschichte von Shakespeare bis Byron, nach Feyerabend.
 - c) Konversation. *P. Rektor.*

Schüler.

1. Kurs		2. Kurs	3. Kurs
Albrecht 1. L.	Jenal 5. G.	Bürgisser 2. L.	v. Castelberg 5. G.
Barth 1. L.	Kaufmann 5. G.	Cardinaux 5. G.	Fischer 1. L.
Burch 1. L.	Mengis 3. G.	Flury 2. L.	Neff 2. L.
Burkard 2. G.	Nietlispach 6. G.	Hegner 1. L.	
Degen 1. L.	Perrig A. 4. G.	Schönenberger 5. G.	
Gentinetta 1. L.	Räber 6. G.	Widmer 5. G.	
Hasler 6. G.	Schäli 1. L.	v. Wolff 3. G.	
Holz knecht 1. L.	Schmid 1. L.		
Hug 6. G.	Wohler 4. G.		

III. Zeichnen.

Freikurs für Gymnasiasten, wöchentlich 2 Stunden. Zeichnen nach Vorlagen, Gipsmodellen, gepressten und lebenden Pflanzen und nach Gegenständen aus dem Naturalienkabinet, Skizzieren, Aquarellieren, perspektivisches Zeichnen, Projektionszeichnen, Zeichnen von Architektur und Maschinenteilen, nach Vorlagen und Holzmodellen.

Hr. Leuchtmann.

Schüler.

Bannwart 5. G.	Rinderli 3. G.	v. Wolff 3. G.
Perrig A. 4. G.	Rohrer 3. G.	

IV. Stenographie.

1. Kurse, System „Arends“, für Anfänger wurden von *P. Gregor* und einigen Mitgliedern der „*Helvetia*“ abgehalten. Der Unterricht wurde erteilt nach dem Lehrbuche von Spahr und Hirsch und nach dem kleinen Repetitorium von Wyss, mit mündlicher und schriftlicher Erklärung der Lektionen; Erläuterungen durch Beispiele, Uebungen im Korrektschreiben und Lesen.

Im System „*Stolze-Schrey*“ wurde für Anfänger von einigen Schülern Unterricht gegeben, Lehrbuch S. Alge, bearb. von Rudolf Schwarz.

2. Der Schüler-Stenographen-Verein „*Helvetia*“, System „*Arends*“, hielt alle vierzehn Tage regelmässig Sitzung und verlegte sich vorzüglich auf Ausbildung seiner Mitglieder im Korrekt- und Schnellschreiben. Reichhaltige Lektüre bot die Vereinsbibliothek.

NB. Die Stenographie wurde von 151 Zöglingen praktisch bewertet. Es schrieben nach „*Arends*“ 85, nach dem System „*Stolze-Schrey*“ 64, nach „*Gabelsberger*“ 2 Schüler.

Mitgliederverzeichnis der „*Helvetia*“.

Präses: Degen 1. L. — Vizepräses: Zwimpfer 1. L. — Aktuar: Laim 4. G.

Augustin 3. G.	Eggenschwyler 1. G.	Huber 2. L.	Räber 4. G.
Bannwart 5. G.	Emmenegger 2. G.	Hug 6. G.	Roos 3. G.
Bäriswil 6. G.	Enocari 1. G.	Ineichen 1. G.	Sallin 1. G.
Baumeler 3. G.	Eugster 5. G.	Joller 5. G.	Saxer 2. G.
Bilger 4. G.	Frey 2. G.	Kappeler 4. G.	Schaffhauser 1. L.
Bilger 1. G.	Fries 6. G.	Keusch 4. G.	Schürer 4. G.
Bringolf 1. R.	Fleischmann 2. G.	Kyburz 3. G.	Specker 2. G.
Bühlmann 2. L.	Gentinetta 1. L.	Laim 4. G.	Steinegger 4. G.
Burch 5. G.	Gentinetta 3. G.	Mauderli 4. G.	Stöckli 3. G.
v. Burg 5. G.	Good 3. G.	Mengis 3. G.	Venzin 2. G.
Burgener 2. L.	Good 1. G.	Mösch 4. G.	Waser 2. G.
Burkard 2. G.	Gisiger 2. G.	Mottironi 3. G.	Widmer 5. G.
Cardinaux 5. G.	Gröber 1. G.	Müller 2. G.	Widmer 3. G.
Degen 1. L.	Gruber 1. G.	Nietlispach 6. G.	Willi 4. G.
v. Deschwanden 6. G.	Häfliger 4. G.	Perrig A. 4. G.	Zumofen 2. G.
Diethelm 3. G.	Hell 4. G.	Perrig W. 4. G.	Zwimpfer 1. L.
Durrer 1. G.	Holz knecht 1. L.	Portmann 1. R.	67

V. Gesang und Musik.

1. Gesang.

a) Kirchenchor: (Gemischter Chor und Männerchor): Messen von Brosig, Filke, Gruber, Haller, Könen, Mitterer, Mittmann, Piel, Schweitzer, Singenberger, Stehle, Witt, Zangl, Zeller; Offertorien und Gradualien von Engel, Fasshauer, Gruber, Haller, Mitterer, Witt; Falsi Bordoni von Mitterer, Witt, Singen-

berger und Thielen; Lamentationen von Stehle und Witt; Marienlieder und eucharistische Gesänge von verschiedenen Autoren. Weltliche Gesänge bei Festanlässen, Gesangbuch „Liederquell“ von P. Basilius Breitenbach und „Liederborn“ von P. Josef Staub. *P. Maurus.*

b) Knabenchor. Unterricht nach freiem Vortrage. Als Gesangsbuch diene „Helvetia“ von Zweifel-Weber. *Hr. Kathriner.*

c) Männerchor, Gesangbuch von Weber. *P. Maurus.*

2. Klavier.

a) zu 2 Händen: Methode von Bisping-Rose, Damm, Heins, Köhler, Lebert-Stark, Krüger, Reiser, Wenzel; Fingerübungen von Czerny, Duvernoy und Herz. Vorgerücktere spielten Sonatinen und Sonaten von Beethoven, Clementi, Haydn, Kuhlau, Mozart, sowie Tänze, Märsche und Salonstücke verschiedener Autoren.

b) zu 4 Händen: Haydn, (Symphonien Bd. I.); Raff, Strauss Vater (Tänze); Wagner; verschiedene Salonstücke.

P. Philipp, P. Augustin, Hr. Kathriner.

3. Violin.

a) Methoden von Hohmann, Zimmer und Sitt. Für Geübtere dienten Duette von Dancla, Kommer, Mazas, Pleyel, Spohr.

b) Violin mit Klavier: Stücke von Accolay, Kafka, Linder, Singelée und Weiss. *P. Maurus, P. Augustin, Hr. Kathriner.*

4. Mandoline. Schule von Bellenghi. *P. Maurus.*

5. Zither. Schule von Darr.

6. Trompete. Cornetschule von Baganz.

7. Flöte. Schulen von Struth und Wohlfahrt; Flöte-duette, Flöte und Klavier von versch. Autoren. *Hr. Kathriner.*

8. Klarinette. Klarinettschule von Naumann.

9. Orchester. Ouverturen, Potpourris, Märsche, Tänze und verschiedene andere Konzertstücke: öffentliche Produktionen. *P. Maurus.*

10. Feldmusik. Märsche, Tänze, Ouvertüren und Konzertstücke. Produktionen bei Festanlässen; öffentliche Produktionen.

Hr. Kathriner.



Verzeichnis der Sänger und Musikanten.

1. Gesang.

a) Kirchenchor.

Sopran	Alt	Tenor	Bass
Bilger 1. G.	Balmer 1. G.	Baldesberger 1. L.	Albrecht 1. L.
Bilger 4. G.	Bannwart 2. G.	Barth 1. L.	Bucher 6. G.
de Cotton 1. G.	Bringolf 1. R.	v. Burg 5. G.	Degen 1. L.
Enocari 1. G.	Dillier E. 1. G.	Burgener 2. L.	Desax 1. L.
Gentinetta 3. G.	Haas 2. R.	Decurtius 6. G.	Flury 2. L.
Haas 1. R.	Hell 4. G.	Furger 5. G.	Gentinetta 1. L.
Haas 2. G.	Ineichen 1. G.	Kathriner 1. L.	Herrmann 2. L.
Mottironi 1. R.	Odermatt 3. G.	Keel 2. L.	Kuster 1 L.
Mottironi 3. G.	Portmann 2. R.	Keusch 4. G.	Meier 5. G.
Müller 2. G.	Rohrer 3. G.	Laim 4. G.	Omlin 2. L.
Oetiker 2. R.	Schenker 1. R.	Neff 1. L.	Schaffhauser 1. L.
Portmann 1. R.	Stöckli 3. G.	Schönenberger 5. G.	Schmid 2. L. 12
Rechenmacher 3. G.	Traber 2. G.	Sünderhauf 1. L.	
Sallin 1. G.	Villiger 2. R.	Thürig 2. L.	
Specker 2. G.	Waser 2. G.	Willi 4. G.	
Stadlin 2. R.	Zimmermann 2. G.	Wiss 4. G.	
Stockmann 1. R.	Zimmermann K. 1. R.	Zen-Ruffinen 1. L.	
Thorner 1. R.	17	17	
Ulrich 1. R.			
Willi 1. G. 20			

b) Knabenchor.

Erste Stimme		Zweite Stimme	
Abbt 1. R.	Schmid 2. R.	Baumeler 2. G.	Ming 1. R.
Bühlmann 1. G.	Sidler 1. G.	Bieler 1. R.	Roos 3. G.
Dillier J. 1. G.	Spillmann 1. G.	Emmenegger 2. G.	Schilling 1. R.
Emmenegger 2. R.	Strebel 2. R.	Gmür 1. R.	Tresch 2. R.
v. Flüe V.	Villiger 2. R.	Gröber 2. G.	Weber 2. R.
Gianella V.	Vollenweider 2. R.	Kaiser 1. G.	Z'graggen 2. R. 12
Hartmann V.	Vollenweider 1. R.		
Meier 1. R.	Wallimann 1. R.		
Muff 1. R.	Zimmermann D. 1. R.		
Rüttimann 2. R.	19		

c) Männerchor.

Tenor			
Baldesberger 1. L.	Fischer 1. L.	Keusch 1. L.	Sünderhauf 1. L.
Barth 1. L.	Fries 6. G.	Keusch 4. G.	Thürig 2. L.
v. Burg 5. G.	Furger 5. G.	Laim 4. G.	Willi 4. G.
Burgener 2. L.	Hasler 1. L.	Lichtensteiger 5. G.	Wiss 4. G.
Decurtius 6. G.	Hunziker 2. L.	Neff 1. L.	Zen-Ruffinen 1. L. 26
Diessbacher 6. G.	Kathriner 1. L.	Schaad 2. G.	
Eugster 5. G.	Keel 2. L.	Schönenberger 5. G.	

Bass

Albrecht 1. L.	v Deschwanden 6. G.	Holzknicht 1. L.	Schäli 1. L.
Berchit 6. G.	Federer 1. L.	Hug 6. G.	Schaffhauser 1 L.
Boxler 1. L.	Flury 2. L.	Käppeli 1. L.	Schmid 2. L.
Bucher 6. G.	Frei 4. G.	Kaufmann 1. L.	Schmid 6. G.
Bühlmann 2. L.	Gentinetta 1 L.	Kaufmann 5. G.	Schmid 1. L.
Burkard 2. G.	Hegelbach 1. L.	Kuster 1. L.	Sonder 4. G.
Degen 1. L.	Hegner 1. L.	Meyer 5. G.	Steinegger 4. G.
Desax 1. L.	Helfenstein 6. G.	Omlin 2. L.	Zurkinden 2. L.
Desax 5. G.	Herrmann 2. L.	Rinderli 3. G.	Zwimpher 1. L. 36

2. Klavier.

Albrecht 1. L.	Gentinetta 3. G.	Kyburz 3. G.	Portmann 2. R.
Baldesberger 1. L.	Gentinetta 1. L.	Laim 4. G.	Romy V.
Balmer 1. G.	Gisiger 2. G.	de Latour 2. R.	Schilling 1. R.
Berchit 6. G.	Goldinger 4. G.	Mauderli 4. G.	Schönenberger 5. G.
Bumbacher 2. R.	Good 3. G.	Mengis 3. G.	Schönenberger V.
v Burg 5. G.	Halter 2. R.	Ming 1. R.	Tanner 3. G.
Ciseri V.	Hartmann V.	Mösch 4. G.	Terribilini 1. R.
Desax 1. L.	Keel 2. L.	Moreau V.	Traber 2. G.
Emmenegger R. 2 R.	Keller 4. G.	Mottironi 1. R.	Waser 2. G.
Eugster 5. G.	Keusch 4. G.	Mottironi 3. G.	Willi 4. G.
Galliker V.	Kunz V.	Muff 1. R.	v. Wolff 3. G. 44

3. Violine.

Baldesberger 1. L.	Burkard 2. G.	Perrig W. 4. G.	Stöckli 3. G.
Balmer 1. G.	Enocari 1. G.	Portmann 1. R.	Strebel 2. R.
Bannwart 2. G.	Furger 5 G.	Räber 4. G.	Suter 1. R.
Barth 1. L.	Gentinetta 3. G.	Rechenmacher 3. G.	Thorner 1. R.
Baumgartner 3. G.	Gentinetta 1. L.	Rohrer 3. G.	Thürig 2. L.
Bringolf 1. R.	Haas 2. G.	Stadlin 2. R.	Villiger 2. R.
Bucher 6. G.	Marfurt 2. R.	Steinegger 4. G.	Willi 1. G
Burch 5. G.	Oetiker 2. R.		30

4. Mandoline.

5. Zither.

6. Trompete.

Baldesberger 1. L.	Ineichen 1. G.	Bühlmann 1. G.	Z'graggen 2. R.
Schenker 1. R		Farrèr 1. R.	Zumofen 2. G.
		Winiger 1. R.	

7. Flöte.

8. Klarinette.

Bannwart 5. G.	Schenker 1. R.	v. Burg 5. G.	Ming 1. R.
Emmenegger 2. G.	Schubiger 1. G.	Ciseri V.	Perrig A. 4. G.
Perrig A. 4. G.	Tresch 2. R.	Diethelm 3. G.	Räber 6. G.
Quellet V.		Kaiser 1. G.	Schönenberger 5. G.

9. Orchester.

Baldesberger 1. L.	Furger 5. G.	Kuster 1. L.	Rechenmacher 3. G.
Barth 1. L.	Gentinetta 3. G.	Marfurt 2. R.	Schmid 2. L.
+ Baumgartner 3. G.	Gentinetta 1. L.	Omlin 2. L.	Stadlin 2. R.
Bucher 6. G.	Haas 2. G.	+ Perrig A. 4. G.	Sünderhauf 1. L.
v. Burg 5. G.	+ Halter 2. R.	+ Räber 6. G.	+ Tanner 3. G.
Burgener 2. L.	Herrmann 2. L.	+ Räber 4. G.	Thürig 2. L.
+ Diethelm 3. G.	Kathriner 1. L.		26

10. Feldmusik.

Albrecht 1. L.	Farrèr 1. R.	Pasquier 4. G.	Steinegger 4. G.
Bilger 4. G.	Frey 2. G.	Perrig A. 4. G.	Sünderhauf 1. L.
Bühlmann 1. G.	Gentinetta 3. G.	Portmann 2. R.	Tanner 3. G.
Bucher 1. R.	Halter 2. R.	Portmann L. 2. R.	Ulrich 1. R.
v. Burg 5. G.	Joller 4. G.	Quellet V.	Villiger 2. R.
Burgener 2. L.	Kaiser 1. G.	Räber 4. G.	Waser 2. G.
Cardinaux 5. G.	Kuster 1. L.	Schenker 1. R.	Winiger 1. R.
Ciseri V.	Masserey 1. R.	Schmidt 6. G.	Z'graggen 2. R.
Decurtinus 6. G.	Mengis 3. G.	Schönenberger 5. G.	Zumofen 2. G.
v. Deschwanden 6. G.	Ming 1. R.	Sonder 4. G.	Zwimpfer 1. L.
Diethelm 3. G.			

41

VI. Turnen.

Für Zöglinge unter 15 Jahren obligatorisch, für die übrigen Freifach.
Wöchentlich 1 Stunde für 2 Abteilungen, nach der Turnschule für
den militärischen Vorunterricht.

- Ordnungsübungen: Reihenbildungen, Richtungsveränderungen einer Reihe, Oeffnen und Schliessen derselben, Reihungen und Gruppenschwenkungen.
- Freiübungen: Stellungen, Gangarten, Marschübungen, Arm-, Rumpf- und Beinübungen.
- Gerätübungen: am Barren, Reck, Spangel und Stemmbalken.
- Spiele: Wettlauf, Seilziehen, Ballspielen u. s. w.

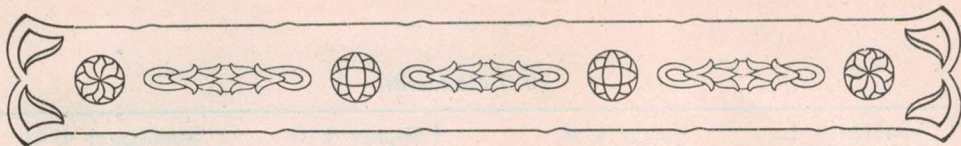
Hr. Leuchtmann.

Verzeichnis der Turner.

Erste Abteilung		Zweite Abteilung	
Abbt 1. R.	Meyer 1. G.	Balmer 1. G.	Müller 2. G.
Ackermann 1. G.	v. Moos V.	Bertera V.	Pfiffer V.
Bühlmann 1. G.	Romy V.	Bilger 1. G.	Portmann 2. R.
Bringolf 1. R.	Muff 1. R.	de Cotton 1. G.	Rechenmacher 3. G.
Donzè V.	Sabatier V.	Dillier E. 1. G.	Stockmann 1. R.
Eggerschwiler 1. G.	Schilling 1. R.	Enocari 1. G.	Specker 2. G.
Egli 1. R.	Schönenberger V.	Galliker V.	Thorner 1. R.
Enz 1. R.	Schubiger 1. G.	Haas E. 1. R.	Traber 2. G.
Gmür 1. R.	Sidler 1. G.	Halter 2. R.	Ulrich 1. R.
Gröber 2. G.	Stierli V.	Hartmann V.	Vogel V.
Gruber 2. G.	Strebel 2. R.	Kaiser 1. G.	Willi 1. G.
Heggli 1. R.	Terribillini 1. R.	Mottironi 1. R.	Zimmermann K. 1. R.
Hegglin 1. R.	Vollenweider 1. R.	Mottironi 3. G.	
Hochstrasser 1. R.	Wallimann 1. R.		
Kämpfen 1. R.	Weber 2. R.		
Kathriner 1. R.	Windlin V.		
Kunz V.	Zimmermann D. 1. R.		
de Latour V.			

35

25



Schulnachrichten.

Das Schuljahr 1907/08 wurde am 10. Oktober in Anwesenheit des h. Erziehungsrates mit Hochamt und Verlesung der Schulgesetze eröffnet. Namens des Erziehungsrates hielt Hochw. Hr. Pfarrer und Schulinspektor M. Britschgi eine ermunternde Ansprache an die Zöglinge.

Den bisherigen drei Kursen im Lehrfach des Italienischen wurde ein vierter angereicht. Der Zeichenunterricht war für die erste und zweite Lyzealklasse im verflossenen Schuljahr obligatorisch.

Die Schülerzahl belief sich auf 250. 23 Schüler besuchten den Vorbereitungskurs, 63 die Realschule, 120 das Gymnasium, 44 das Lyzeum. 184 Zöglinge hatten Kost und Wohnung im Pensionate, 66 waren extern.

Heimatberechtigt waren in Obwalden 34, in Luzern 52, im Aargau 27, in Graubünden 17, im Thurgau 15, in St. Gallen 14, im Wallis 12, in Schwyz, Nidwalden und Solothurn je 9, in Bern und Zug je 7, in Freiburg 5, im Tessin 4, in Zürich 3, in Uri, Appenzell i. Rh., Baselland und Neuenburg je 2, in Baselstadt und Schaffhausen je 1; sodann in Deutschland (Bayern, Baden, Sigmaringen, Elsass) 8, in Italien 4, in Frankreich 3, in Oesterreich (Tirol) 1 Schüler; somit 234 Schweizer und 16 Ausländer.

Wohnhaft sind in Obwalden 49 Schüler, in Luzern 45, im Aargau 27, in St. Gallen und Graubünden je 19, im Thurgau 12, im Wallis 9, in Solothurn 8, in Schwyz, Nidwalden und Bern je 6, in Freiburg, Zug und Baselland je 5, in Baselstadt, Tessin, Neuenburg und Zürich je 3, in Uri, Appenzell i. Rh. und Genf je 1 Schüler; sodann in Deutschland, (Bayern, Baden, Elsass) 7, in Italien und Frankreich 3, in Oesterreich (Niederösterreich) 1 Schüler; somit wohnhaft in der Schweiz 236, im Ausland 14 Schüler.

Mit Erlaubnis des Rektorates hatten sich an der Lehranstalt folgende Vereine gebildet:

- a) die „Subsilvania“, Sektion des Schweizerischen Studenten-Vereins, mit 46 Mitgliedern;
- b) die „Helvetia“, Arend'scher Stenographenverein, mit 67 Mitgliedern;
- c) Der „Amethyst“, Sektion der „Katholischen Abstinenten-Liga“, mit 21 Mitgliedern.

Am 13. Oktober beteiligten sich die Schüler der drei oberen Klassen

auf dem Rütli an der Sechshundertjahrfeier der Gründung der Eidgenossenschaft.

Die bekannten Virtuosinnen, Frä. Hegner, gaben den 3. November im Theatersaale ein exquisites Violin- und Klavierkonzert, das von den Zöglingen mit großem Beifalle aufgenommen wurde.

Im November hielt P. Gregor Schwander für die drei obern Klassen einen Vortrag über die philosophischen Grundlagen des Modernismus und im Dezember für die übrigen Klassen einen Vortrag mit Lichtbildern über die Stadt Paris.

Am Vorabend des Klaustages (6. Dezember) und nochmals am Vorabend des Namenstages des Kapellmeisters P. Maurus Gentinetta (15. Jan.) führten die Zöglinge die Operette „Die Griechen vor Troja“ von A. Goß auf.

Am hohen Weihnachtsabend fand eine schlichte Christbaumfeier statt mit Deklamationen in deutscher, französischer und italienischer Sprache und mit musikalischen Vorträgen.

Die Externen brachten am 26. Dezember ihrem Präfekten, P. Dominikus Bucher, zur Ergänzung der vorausgenommenen Namenstagsfeier eine musikalische Ovation dar. — In gleicher Weise feierten die Internen die Namenstage ihrer Präfekten, des P. Thomas Eugster (7. März) und des P. Beda Anderhalden (27. Mai).

Die übliche Neujahrs-Gratulationsfeier mit musikalischer Produktion zu Ehren des Lehrpersonals geschah am Silvesterabend.

Am 22. Februar wurde in der Gymnasialkirche das Jahresgedächtnis des Hochw. Hrn. Direktors, P. Karl Prevost sel., gefeiert, wobei S. Gnaden, der Hochwürdigste Herr Abt Benedikt Prevost von Disentis, der Bruder des Verewigten, das Traueramt hielt.

Zur Jahrhundertfeier der Gründung der Eidgenossenschaft und des Rütlibundes wurde am 27. Februar im festlich geschmückten Theatersaal die Opernpremiere „Arnold von Melchtal“, Text von P. Augustin Benziger, in Musik gesetzt von Otto Oskar Müller, gegeben. Ein Schüler der achten Klasse begrüßte namens der Lehranstalt in gebundener Rede den zum Festspiel erschienenen h. Regierungsrat von Obwalden, den h. Erziehungsrat, den Hochw. Hrn. bischöfl. Kommissar Omlin als Vertreter des Hochw. Klerus von Obwalden sowie die beiden Schöpfer des Werkes, die man unter dem lauten Beifall des Publikums mit Lorbeerkränzen beehrte. Am 1., 2. und 3. März fand eine Wiederholung der vaterländischen Feier von seite unserer Lehranstalt statt bei gewaltigem Zudrang des Volkes von Obwalden und von auswärts.

Die Prüfungen für das erste Semester wurden am 13. und 14. April abgenommen.

Im Mai erhielten die Schüler des Lyzeums die Erlaubnis, an dem

Vorträge teilzunehmen, den Professor Dr. Förster im Auftrage des Lehrervereins von Obwalden über „Die Behandlung der Lüge in der Schule“ hielt.

Zu Ehren des Rektors, dessen Namensfest (24. Juni) unmittelbar vorausgegangen, wurde am 28. Juni ein großes öffentliches Konzert als Ausweis für die musikalischen Leistungen der Lehranstalt gegeben. Das Programm zählte 17 Nummern, und die Leitung war vorzüglich darauf bedacht, das Können der Schüler im Gesang und in den einzelnen Instrumenten vorzuführen.

Mit dem 27. Februar vollendete P. Hieronymus Felderer das 40. Jahr seiner Lehrwirksamkeit in Sarnen und erreichte damit eine Lehrdauer wie noch keiner, der je an der Anstalt gewirkt. Er wurde am 27. Februar 1868 nach Sarnen berufen an Stelle des schwer erkrankten P. Martin Kiem sel. und war bis 1872 Subpräfekt im Pensionate. Zugleich wirkte er seither als Lehrer der Mathematik, Physik und Chemie, des Französischen und der Forstwissenschaft. Zeitweise lehrte er deutsche Sprache am Vorbereitungskurs, war 1870—1874 Vizepräsident der marianischen Sozialität, besorgte eine lange Reihe von Jahren den mühevollen Studentenmarkt und leitete seit 1895 die meteorologische Station. Ein Muster gewissenhafter Pflichterfüllung, peinlicher Strenge mit sich und in seinen Berufsarbeiten, möge er seine tatkräftige Energie noch viele Jahre der Anstalt weihen! Der Ehrung dieses verdienstreichen Lebens war der 15. Juli gewidmet. Am Vorabend erfolgte unter den Klängen des Orchesters die Gratulation von seiten der Zöglinge. Und während am Tage selbst die Feldmusik ihre Weisen ertönen ließ, brachte ihm der Rektor namens des Lehrpersonals und der h. Erziehungsrat die Glückwünsche und den Dank dar. Zahlreiche Kundgebungen von auswärts, namentlich ehemaliger Schüler, ehrten den Gefeierten.

Auf Grund des revidierten kantonalen Maturitätsreglementes, Art. 3, mußte die Kommission für die Maturität neu bestellt werden, und der h. Erziehungsrat ernannte Hrn. Nat.-Rat Dr. Ming zum Präsidenten, Hochw. Hrn. Pfarrer und Schulinspektor M. Britschgi und Hrn. Dr. Etlin zu Mitgliedern, Hochw. Hrn. Pfarrer von Ah, Hrn. Kantonsrat Dr. Julian Stockmann und Hrn. Gerichtsschreiber J. Kuchler zu Ersatzmännern. Herrn Landammann A. Wirz, der seit 1892 diese Kommission mit Umsicht und Hingebung leitete, aber eine Wiederwahl entschieden ablehnte, sei für sein verdienstvolles Wirken auch von seite der Lehranstalt an dieser Stelle der beste Dank ausgesprochen.

Die schriftliche Maturitätsprüfung fand am 6., 7., 8. und 9. Juli, die mündliche am 20. und 21. Juli statt. Herr Dr. Geiser, Professor am Polytechnikum in Zürich und Präsident der eidgenössischen Maturitätskommission, sowie Herr a. Bundesrat Frei, Mitglied der eidgenössischen Maturitätskommission, nahmen an der mündlichen Prüfung teil. Dem Herrn Bundesrat brachten im Namen der Anstalt der Männerchor, der Gemischte Chor, sowie die

Feldmusik eine herzliche Ovation dar, worauf der Herr Bundesrat die jungen Leute durch eine vaterländische Rede begeisterte.

Die für die schriftliche Prüfung im Deutschen zur Auswahl vorgelegten Themen lauten:

- 1) Ein Kulturbild Frankreichs vor der Revolution.
- 2) Der Sozialismus ist eine verfehlte Reaktion gegen den Kapitalismus.
- 3) „Entbehren mußt du, entbehren,
Das ist der ewige Gesang,
Der jedem an die Ohren klingt,
Den unser ganzes Leben lang
Uns heiser jede Stunde singt.“ Goethe's „Faust“.

Die Maturitätsprüfung haben mit Erfolg bestanden:

Herr Bühlmann Heinrich, Römerswil, Luzern.

„ Bürgisser Jakob, Rottenswil-Werd, Aargau.

„ Burgener Karl, Visp, Wallis.

„ Egger Leo, Kerns, Obwalden.

„ Flury Florian, Ems Graubünden.

„ Herrmann Albert, Baar, Zug.

„ Huber Moritz, Hohenrain, Luzern.

„ Hunziker Thaddäus, Wauwil, Luzern.

„ Keel Leo, Rebstein, St. Gallen.

„ Omlin Alois, Sarnen, Obwalden.

„ Schmid Bernard, Lommis, Thurgau.

„ Strebel Jakob, Muri, Aargau.

„ Thürig Josef, Triengen, Luzern.

Am 22. und 23. Juli fanden die Prüfungen für das 2. Semester statt.

Die naturhistorische Sammlung erhielt:

a) Durch verdankenswerte Schenkung: von Herrn Dr. Etlin, Arzt, Sarnen: ein Skelett von *Canis vulpes* und zwei exotische Vögel; von Herrn Cand. med. O. Zürcher: eine größere Kollektion mikroskop. Präparate aus Anatomie und Entwicklungsgeschichte; von Herrn Herbert Sündlerhauf, Stud.: einige Mineralien.

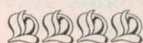
b) Durch Ankauf: vom mineralogischen Komptoir Dr. F. Krantz in Bonn: 22 Diapositive aus dem Gebiete der Geologie.

Das physikalische Kabinet erhielt:

a) Durch Ankauf: eine Tafelwage, eine Schnellwage, eine schiefe Ebene, einen Differenzialflaschenzug, ein Modell einer Röhrenlibelle, einen Präzessionsapparat, ein Modell einer hydraulischen Presse, ein zweites Flintglasprisma zum Spektralapparat und mehrere Apparate nach C. F. Müller.

b) Durch verdankenswerte Schenkung: von Herrn Hans Burckhard: das Modell eines Pelton-Wasserrades.

Am 24. Juli wurde das Schuljahr, in Anwesenheit des h. Erziehungsrates, mit einem feierlichen Gottesdienst geschlossen, Herr Dr. P. Ming, Präsident des Erziehungsrates, und Herr Rektor richteten an die Zöglinge warme Abschiedsworte.



Für das Schuljahr 1908/1909.

Das nächste Schuljahr beginnt am 8. Oktober. Die ins Pensionat neu eintretenden Zöglinge müssen am 6., die übrigen am 7. Oktober **spätestens bis Abends 5 Uhr** sich einfinden. Neueintretende Schüler von Obwalden haben sich an dem jeweilig im Amtsblatt bezeichneten Tage im Gymnasium zur Prüfung zu stellen. Die Externen sollen bis längstens 25. September beim Rektorate sich anmelden.

Sämtliche Anmeldungen sowohl fürs Pensionat als auch fürs Externat, sowie alle Gesuche um Zusendung von Jahresbericht, Prospekt, Zeugnissen etc. sind zu richten an das **Rektorat der kantonalen Lehranstalt in Sarnen**.

Der h. Regierung und dem h. Erziehungsrate, den Mitgliedern der Tit. Maturitätsprüfungskommission, besonders dem Herrn Kollegiumsverwalter, wie auch allen Gönnern, Freunden und Wohltätern der Lehranstalt wird für ihre Teilnahme und Unterstützung der innigste Dank ausgesprochen.



66

74
6
67

20
14
14
12
66
8
74
9
65

